

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014 (Anhang zum Modulhandbuch)

Fassung vom 18.02.2014

Bitte beachten Sie ergänzend die Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen im digicampus.

2. Semester: S. 2

4. Semester: S. 35

6. Semester: S. 86

Zweites Semester (PO 2012)

Modultitel	PWBM 2: Grundlagen der Politikwissenschaft II
Modulgruppe	A: Basismodule
Fachgebiet	Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christoph Weller
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen;• Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;• Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“.• Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen am Beispiel der Demokratie.
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“;• Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;• Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen;• Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	2. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand (gesamt)	240 h
Anzahl der LP	8 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

Lehrformen		Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Grundkursen abgehalten.	
Modulgesamtprüfung (mögliche Formen)		Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.	
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Weller)	2	4
2.	GK: Politikwissenschaft II A (Weller)	2	4
3.	GK: Politikwissenschaft II B (Roos)	2	4
4.	GK: Politikwissenschaft II C (Roos)	2	4
5.	GK: Politikwissenschaft II D (Bock)	2	4
6.	GK: Politikwissenschaft II E (Bock)	2	4
7.	GK: Politikwissenschaft II F (Pflanz)	2	4
8.	GK: Politikwissenschaft II G (Rungius)	2	4
Summe:		4	8

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Einführung in die Internationalen Beziehungen
Zuordnung Modul	PWBM 2; BM 3	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“: Die Vorlesung zur Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) vermittelt am Beispiel der internationalen Politik grundlegende sozialwissenschaftliche Kenntnisse und gibt insbesondere einen Einblick in die Themen, Fragestellungen, Forschungsansätze und unterschiedlichen Theorieperspektiven einer der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen. Aufbauend auf den Inhalten der Lehrveranstaltungen der Module PWBM 1 bzw. BM 1 & BM 2 wird thematisiert, wie eine wissenschaftliche Analyse der internationalen Politik möglich ist, was sie – beispielsweise gegenüber einer politischen Betrachtungsweise – auszeichnet und welche methodischen wie theoretischen Herangehensweisen hierfür in der Politikwissenschaft entwickelt wurden. Dazu gehört auch die Analyse von Außenpolitik und normativer Theoriebildung in den Internationalen Beziehungen. Ergänzend zur Vorlesung müssen die TeilnehmerInnen ein IB-Einführungsbuch lesen, empfohlen werden die Einführungen von Devetak/Burke/George (An Introduction to International Relations), Krell (Weltbilder und Weltordnung) und Schimmelfennig (Internationale Politik).</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie besitzen Kenntnisse der Fragestellungen und Begriffe der Internationalen Beziehungen; • sie verstehen die Grundlinien der wissenschaftlichen Debatten der Internationalen Beziehungen; • sie kennen die wichtigsten Strukturen der internationalen Politik und des modernen Staatensystems; • sie sind in der Lage, Theorieansätze auf Prozesse der internationalen Politik anzuwenden; • sie können die Erkenntnismöglichkeiten und Begrenzungen verschiedener wissenschaftlicher Perspektiven reflektieren. 	
Arbeitsaufwand	Ca. 120 Stunden	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	<p>Im Modul PWBM 2 wird das Erreichen der Lernziele im Rahmen der Portfolio-Prüfung in den Grundkursen „Politikwissenschaft II“ geprüft.</p> <p>Prüfung im Modul BM 3: Klausur (60 Min.)</p>	
Anmeldeformalitäten	digicampus	

Lehrende/n	Prof. Dr. Christoph Weller; begleitende Tutorien	
Raum/Uhrzeit	Raum: siehe digicampus	Uhrzeit: siehe digicampus
Empfohlene Literatur	<p>Devetak, Richard/ Burke, Anthony/ George, Jim (eds.): An Introduction to International Relations, Melbourne 2012.</p> <p>Hellmann, Gunther: Deutsche Außenpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden 2006.</p> <p>Krell, Gert: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, Baden-Baden 2009.</p> <p>List, Martin: Internationale Politik studieren. Eine Einführung, Wiesbaden 2006.</p> <p>Masala, Carlo / Sauer, Frank / Wilhelm, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Internationalen Politik, Wiesbaden 2010.</p> <p>Rittberger, Volker / Kruck, Andreas / Romund, Anne: Grundzüge der Weltpolitik. Theorie und Empirie des Weltregierens, Wiesbaden 2010.</p> <p>Schieder, Siegfried / Spindler, Manuela (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen 2006.</p> <p>Schimmelfennig, Frank: Internationale Politik, München 2010.</p> <p>Schmidt, Siegmund / Hellmann, Gunther / Wolf, Reinhard (Hrsg.): Handbuch zur deutschen Außenpolitik, Wiesbaden 2007.</p> <p>Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB), herausgegeben im Auftrag der „Sektion Internationale Politik“ der DVPW von Carlo Masala und Stephan Stetter (erscheint halbjährlich; www.zib.nomos.de)</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Politikwissenschaft II A
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs Dieser Grundkurs bildet zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ das Modul PWBM 2	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen. 	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 	
Arbeitsaufwand (h)	120 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	<p>Portfolio-Prüfung als Modulprüfung des PWBM 2, bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Suche eines Medienartikels zu einem politischen Ereignis, welches konsequent aus Perspektive mindestens zweier unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien zu erklären/beschreiben ist; ▪ vier Essays zu Themenstellungen des Grundkurses, die zu Terminen innerhalb der Vorlesungszeit abzugeben sind; ▪ einer Buchbesprechung eines IB-Lehrbuches; ▪ einem Impulsreferat. <p>Das Gesamt-Portfolio ist bis spätestens 15.9.2014 abzugeben.</p>	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	siehe digicampus
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christoph Weller	
Empfohlene Literatur	Wird am Beginn des Semesters bekanntgegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Politikwissenschaft II B, C
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs Dieser Grundkurs bildet zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ das Modul PWBM 2	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen. 	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 	
Arbeitsaufwand (h)	120 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio-Prüfung als Modulprüfung des PWBM 2, bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • der Suche eines Medienartikels zu einem politischen Ereignis, welches konsequent aus Perspektive mindestens zweier unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien zu erklären/beschreiben ist; • vier Essays zu Themenstellungen des Grundkurses, die zu Terminen innerhalb der Vorlesungszeit abzugeben sind; • einer Buchbesprechung eines IB-Lehrbuches; • einem Impulsreferat. Das Gesamt-Portfolio ist bis spätestens 15.9.2014 abzugeben.	
Anmeldeformalitäten	Digicampus:	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	siehe digicampus
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Politikwissenschaft II D, E
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs Dieser Grundkurs bildet zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ das Modul PWBM 2	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen. 	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 	
Arbeitsaufwand (h)	120 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio-Prüfung als Modulprüfung des PWBM 2, bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • der Suche eines Medienartikels zu einem politischen Ereignis, welches konsequent aus Perspektive mindestens zweier unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien zu erklären/beschreiben ist; • vier Essays zu Themenstellungen des Grundkurses, die zu Terminen innerhalb der Vorlesungszeit abzugeben sind; • einer Buchbesprechung eines IB-Lehrbuches; • einem Impulsreferat. Das Gesamt-Portfolio ist bis spätestens 15.9.2014 abzugeben.	
Anmeldeformalitäten	Digicampus:	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	siehe digicampus
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Dr. Andreas Bock	
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Politikwissenschaft II F
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs Dieser Grundkurs bildet zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ das Modul PWBM 2	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen. 	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 	
Arbeitsaufwand (h)	120 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	<p>Portfolio-Prüfung als Modulprüfung des PWBM 2, bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Suche eines Medienartikels zu einem politischen Ereignis, welches konsequent aus Perspektive mindestens zweier unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien zu erklären/beschreiben ist; ▪ vier Essays zu Themenstellungen des Grundkurses, die zu Terminen innerhalb der Vorlesungszeit abzugeben sind; ▪ einer Buchbesprechung eines IB-Lehrbuches; ▪ einem Impulsreferat. <p>Das Gesamt-Portfolio ist bis spätestens 15.9.2014 abzugeben.</p>	
Anmeldeformalitäten	Digicampus:	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	siehe digicampus
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Simon Pflanz, M.A.	
Empfohlene Literatur	Wird am Beginn des Semesters bekanntgegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Politikwissenschaft II G
Zuordnung Modul	PWBM 2	
Lehrform	Grundkurs Dieser Grundkurs bildet zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ das Modul PWBM 2	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen. 	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 	
Arbeitsaufwand (h)	120 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	<p>Portfolio-Prüfung als Modulprüfung des PWBM 2, bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Suche eines Medienartikels zu einem politischen Ereignis, welches konsequent aus Perspektive mindestens zweier unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien zu erklären/beschreiben ist; ▪ vier Essays zu Themenstellungen des Grundkurses, die zu Terminen innerhalb der Vorlesungszeit abzugeben sind; ▪ einer Buchbesprechung eines IB-Lehrbuches; ▪ einem Impulsreferat. <p>Das Gesamt-Portfolio ist bis spätestens 15.9.2014 abzugeben.</p>	
Anmeldeformalitäten	Digicampus:	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	siehe digicampus
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Charlotte Rungius, M.A.	
Empfohlene Literatur	Wird am Beginn des Semesters bekanntgegeben	

Modultitel	SozBM 2: Grundlagen der Soziologie II		
Modulgruppe	A: Basismodule		
Fachgebiet	Soziologie		
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Perspektiven aktueller soziologischer Gesellschaftsanalyse • Soziologische Theorieperspektiven • Fragen des Zusammenhangs von gesellschaftlichem Wandel und sozialen Ungleichheiten (insbesondere theoretische Konzepte und empirische Befunde zu Klassen-, Schichten- und Milieustrukturen) 		
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Anhand ausgewählter Themenfelder gewinnen die Studierenden in diesem Modul einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu sozialen und gesellschaftspolitischen Wandlungsprozessen. Zusätzlich werden Kenntnisse in soziologischen Theorien vertieft.		
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften		
Semesterempfehlung	2.Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	240 h		
Anzahl der LP	8 LP		
Teilnahmevoraussetzung	keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Grundkursen abgehalten.		
Modulgesamtprüfung (mögliche Formen)	Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP

1.	VL: Soziologische Perspektiven und gesellschaftlicher Wandel (Viehöfer)	2	4
2.	GK: Sozialstruktur A: Soziale Ungleichheit als Problem sozialer Ordnung und individueller Positionierung (Stadelbacher)	2	4
3.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen B (Ernst-Heidenreich)	2	4
4.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen C (Roche)	2	4
5.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen D (Roche/Makovec)	2	4
6.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen E (Roche)	2	4
7.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen F (Makovec)	2	4
8.	GK: Theorie / Sozialstruktur / Gegenwartsdiagnosen G (Roche)	2	4
Summe:		4	8

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Vorlesung: Soziologische Perspektiven und gesellschaftlicher Wandel
Zuordnung Modul	Modul: B.A. Sozialwissenschaften: SOZ BM 2 Magister und Lehramtsstudenten können auch ohne weiteres teilnehmen.	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in zentrale Motive der Erforschung gesellschaftlichen Wandels sowie die Vermittlung eines reflektierten Überblicks über ausgewählte gegenwartsdiagnostische und gesellschaftstheoretische Ansätze.</p> <p>Auch wenn die Soziologie sich durch einen starken Gegenwartsbezug auszeichnet und dabei zumeist die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit sozialer Ordnung stellt, so interessiert sie sich ebenso sehr für Fragen des <i>sozialen Wandels</i>. Von besonderem Interesse sind dabei sowohl Voraussetzungen, Antriebskräfte und Dynamiken, als auch die (strukturellen, institutionellen, individuellen) Effekte gesellschaftlicher Transformationen. Letztere kommen nicht selten in prominenten sozialwissenschaftlichen <i>Gegenwartsdiagnosen</i> (e.g. Risikogesellschaft, Wissensgesellschaft, Freizeitgesellschaft) zum Ausdruck. Auch soziologische Zeitdiagnosen kommen nicht ohne Abgrenzungen zu einem 'früher' und einem 'später' aus, man denke etwa an die Rede von erster und zweiter Moderne in der Theorie reflexiver Modernisierung. Beiträge zur soziologischen Zeitdiagnose müssen diesbezüglich, auch wenn sie nicht mit einem erklärten sozial- oder gesellschaftstheoretischem Anspruch antreten, erklären, wie es zu gesellschaftlichen Zuständen kommen konnte, die sie in ihren Diagnosen beschreiben.</p> <p>Gegenstand der Vorlesung ist zunächst die kritische Diskussion und Klärung des Verhältnisses von Gesellschaftstheorie/Sozialtheorie, Theorien der Gesellschaft und Gegenwartsdiagnose. Im Anschluss daran wird über das Problem der Analyse sozialen Wandels in das 'Genre' der soziologischen Gegenwartsdiagnostik eingeführt und dieses exemplarisch diskutiert (z.B. Wissensgesellschaft, (Welt-)Risikogesellschaft, Bürgergesellschaft). Ebenfalls exemplarisch ausgewählte gesellschaftstheoretische Perspektiven ergänzen den Blick auf zentrale Fragen der Analyse gesellschaftlichen Wandels (e.g. Habermas, Eisenstadt, Luhmann, Touraine).</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	

Arbeitsaufwand (h)	120	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur am Ende des Semesters als Modulprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Mittwoch:	17:30 - 19:00, wöchentlich (ab 09.04.2014)
Anzahl der LP	Bei Studienbeginn nach 2012 ist die Klausur eine Modulgesamtprüfung mit 8 LP) Bei Studienbeginn vor 2012 ECTS-Punkte: 4	
Lehrende/r	Prof. Dr. Willy Viehöver	
Empfohlene Literatur	<p>Joas, Hans/Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp</p> <p>Bogner, Alexander (2012): Gesellschaftsdiagnosen. Ein Überblick, Weinheim: Beltz/Juventa</p> <p>Osrecki, Fran (2011): Die Diagnosegesellschaft. Zeitdiagnostik zwischen Soziologie und medialer Popularität, Bielefeld: transcript</p> <p>Schimank, Uwe & Ute Volkmann (Hrsg.) (2007): Soziologische Gegenwartsdiagnosen I. Eine Bestandsaufnahme, Wiesbaden: VS</p> <p>Volkmann, Ute & Uwe Schimank (Hrsg.) (2006): Soziologische Gegenwartsdiagnosen II. Vergleichende Sekundäranalysen, Wiesbaden VS</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: SOZ BM 2: GK Sozialstruktur A "Soziale Ungleichheit als Problem sozialer Ordnung und individueller Positionierung"
Zuordnung Modul	GK: SozBM2 Grundlagen der Soziologie II Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als gegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist. Auch soziologische Überlegungen hängen von den politischen und sozialen Problemen des jeweiligen historischen Kontextes ab. Ein Überblick zu den Modellen sozialer Ungleichheit soll eine erste Einordnung der verschiedenen Ansätze ermöglichen. Darüber hinaus soll die Bedeutung sozialer Ungleichheit an Beispielen aktueller Erscheinungsformen dargestellt und diskutiert werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Überblick über bestehende Ansätze in der soziologischen Ungleichheitsforschung und deren Diskussion an aktuellen Beispielen sozialer Ungleichheit.	
Arbeitsaufwand (h)	120h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung	
Anmeldeformalitäten	s. Digicampus	
Raum/Uhrzeit	s. Digicampus	s. Digicampus
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Stephanie Stadelbacher	
Empfohlene Literatur	s. Seminarplan	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen B: Peter L. Berger & Thomas Luckmann »Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit«
Zuordnung Modul	SozBM 2: Grundlagen der Soziologie II (Modulgruppe A)	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	<p>»Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit« ist ein Meilenstein der Soziologie und insbesondere der Wissenssoziologie. Peter L. Berger und Thomas Luckmann verfassen ihr Buch im Anschluss an die Arbeiten ihres Lehrers Alfred Schütz im Jahr 1966. Heute gehört es nicht nur zum Standardrepertoire sozialwissenschaftlicher Lektüre, es handelt sich nach wie vor um ein Werk, indem wie in kaum einem anderen die Fäden verschiedener Theorietraditionen zusammen laufen und die Vielschichtigkeit und Verwobenheit sozialer Prozesse sichtbar wird. Im Kern leitet die Autoren dabei folgende Frage an:</p> <p>»Wie ist es möglich, daß subjektiv gemeinter Sinn zu objektiver Faktizität wird? Oder, in der Terminologie Webers und Durkheims: Wie ist es möglich, daß menschliches Handeln (Weber) eine Welt von Sachen hervorbringt? So meinen wir denn, daß erst die Erforschung der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit – der „Realität sui generis“ – zu ihrem Verständnis führt. Das, glauben wir, ist die Aufgabe der Wissenssoziologie.« (Berger/Luckmann 2004: 20)</p> <p>Im Seminar suchen wir die intensive Auseinandersetzung mit diesem Meilenstein der Soziologie. Der Wert dieser Reise erschöpft sich nicht im Erarbeiten von Inhalten. Die Autoren des Buchs liefern uns auch einen wertvollen Zugang zu wesentlichen Teilen des vielgesichtigen Theoriegebäudes der Soziologie.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Systematische Erarbeitung der Inhalte des Buches. Erwerb von praktischen Erfahrungen im (schriftlichen) Umgang mit dichter sozialwissenschaftlicher Literatur. Orientierungswissen in Theoriegebäude und Theoriegeschichte der Soziologie aus der Perspektive der Autoren.	
Arbeitsaufwand (h)	entspricht etwa 4 LP á 30 SWS (120 SWS)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung, Klausur (siehe Prüfungsordnung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Do, 10 -11:30
Anzahl der LP	Modulgesamtprüfung 8 LP	
Lehrende/r	Michael Ernst-Heidenreich	
Empfohlene Literatur	Berger, Peter L und Thomas Luckmann (2004): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt am Main: S. Fischer (oder neuere Auflage)	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen C
Zuordnung Modul	SozBM2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs stellt wichtige theoretische Konzepte zu Wandel, Wesen, und Erhalt von (westlichen) Gesellschaften vor. Einschlägige Modernisierungstheorien und Gesellschaftstheorien werden kontrastiv dargestellt und anhand kritischer Begutachtung ihres Anspruchs und Aussagegehalts, sowie durch relevante Sozialtheorien, ergänzt.	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	120 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3066 Geb. D	Mi 15:45 – 17:15
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Matthias Roche, M.A.	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen D
Zuordnung Modul	SozBM2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs stellt wichtige theoretische Konzepte zu Wandel, Wesen, und Erhalt von (westlichen) Gesellschaften vor. Einschlägige Modernisierungstheorien und Gesellschaftstheorien werden kontrastiv dargestellt und anhand kritischer Begutachtung ihres Anspruchs und Aussagegehalts, sowie durch relevante Sozialtheorien, ergänzt.	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	120 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2118 Geb. D	Mo 15:45 – 17:15
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Matthias Roche, M.A. / Maximilian Makovec, Dipl. Soz.	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen E
Zuordnung Modul	SozBM2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs stellt wichtige theoretische Konzepte zu Wandel, Wesen, und Erhalt von (westlichen) Gesellschaften vor. Einschlägige Modernisierungstheorien und Gesellschaftstheorien werden kontrastiv dargestellt und anhand kritischer Begutachtung ihres Anspruchs und Aussagegehalts, sowie durch relevante Sozialtheorien, ergänzt.	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	120 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2102 Geb. D	Do 15:45 – 17:15
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Matthias Roche, M.A.	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Grundkurs Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen F
Zuordnung Modul	SozBM2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Das Seminar soll Ziele und Absichten soziologischer Theorien beleuchten. Innerhalb der Soziologie bestehen unterschiedlichste Ansprüche daran, was eine Theorie zu erfüllen hat: von bloßer deskriptiver Analyse bis hin zur Erschütterung gesellschaftlicher Verhältnisse und direkter Einflussnahme. Exemplarisch sollen einige klassische und aktuelle Positionen betrachtet werden, wobei insbesondere eine Rolle spielen muss, inwiefern der Selbstanspruch eines Ansatzes auf die Art und Weise der Theoriebildung rückwirkt.	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	120h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Di, 10.00
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Dipl. Soz. Max Makovec	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen G
Zuordnung Modul	SozBM2	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs stellt wichtige theoretische Konzepte zu Wandel, Wesen, und Erhalt von (westlichen) Gesellschaften vor. Einschlägige Modernisierungstheorien und Gesellschaftstheorien werden kontrastiv dargestellt und anhand kritischer Begutachtung ihres Anspruchs und Aussagegehalts, sowie durch relevante Sozialtheorien, ergänzt.	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	120 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Matthias Roche, M.A.	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Modultitel	MM1: Methoden der empirischen Sozialforschung
Modulgruppe	C: Methodenmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Jens Luedtke
Inhalte ¹ (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung unterschiedlicher wissenschaftstheoretischer Positionen der quantitativen und der qualitativen Sozialforschung • Methodenübergreifende Aspekte (u.a. Messen versus Hermeneutik, Stichprobenkonstruktion und Sampling, Gütekriterien) • Vorstellung grundlegender Forschungsmethoden: Befragungs- und Beobachtungsformen, verschiedene Formen der Inhaltsanalyse, (sinn-)rekonstruktive Verfahren, Sozialexperiment, Sekundäranalyse • In den Übungen werden die entsprechenden Kenntnisse vertieft und an Beispielen eingeübt.
Lernziele/Lernergebnis ² (allgemein für das Modul)	Ziel des MM 1 ist die Einführung in empirische Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. Vermittelt wird ein praxisbezogener Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	2.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand (gesamt)	210 h
Anzahl der LP	7 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Übungen abgehalten.

¹ vorläufig

² vorläufig

Modulgesamtprüfung (mögliche Formen)		Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.	
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (Brake)	2	4
2.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung A (Klaes)	2	3
3.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung B (Klaes)	2	3
4.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung C (Klaes)	2	3
5.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung D (Klaes)	2	3
6.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung E (Schürholz)	2	3
7.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung F (Schürholz)	2	3
8.	Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung G (Schürholz)	2	3
Summe:		4	7

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Methoden der empirischen Sozialforschung
Zuordnung Modul	B.A. SoWi: MM 1	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. Befragung und Beobachtung in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. U. a. auch anhand von exemplarischen „klassischen“ Studien wie etwa „Die Arbeitslosen von Marienthal“ sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Dabei soll verdeutlicht werden, dass Forschungsmethoden jeweils nur im Zusammenhang der mit ihrer Hilfe verfolgten Fragestellung kritisch zu bewerten sind.</p> <p>Neben der Vorstellung verschiedener konkreter Erhebungstechniken und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodische und methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen empirischer Sozialforschung beschäftigen. Wie lässt sich ein Forschungsprozess strukturieren? Was heißt eigentlich „messen“ in der Sozialforschung? In welchem Verhältnis stehen Empirie und Theorie? Worin liegen die Unterschiede von qualitativer und quantitativer Sozialforschung? Was hat es mit dem Begriff der Triangulierung auf sich? Wie sind Fragen von Objektivität, Validität und Reliabilität bezogen auf die verschiedenen Erhebungsmethoden zu bewerten?</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.	
Arbeitsaufwand	Workload: 120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Anna Brake	
Raum/Uhrzeit	HS IV, Geb. D	Dienstag, 14.00-15.30

Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. rororo	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Übung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ A-G.
Zuordnung Modul	B.A. SoWi: MM 1	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ A-G	
LV Inhalt	<p>Im Mittelpunkt der Übung steht die Vertiefung der Inhalte der Vorlesung ‘Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung’. Die standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Methoden der Sozialforschung sollen in ihren methodologischen Grundlagen und ihrer Forschungspraxis vermittelt werden. Fokussiert werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Methoden und auch ihre Probleme und Schwächen. Ebenso wie in der Vorlesung soll deutlich werden, dass die gewählte Forschungsmethode jeweils im Zusammenhang mit der Forschungsfrage steht. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Übung ist die Stellung der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen des (sozial)wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Anknüpfend an die Inhalte des ersten Semesters werden die Phasen des Forschungsprozesses vertieft, eingehend besprochen und grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten methodischen Zugänge der empirischen Sozialforschung sowie deren Stärken und Schwächen. Das zentrale Lernziel besteht darin, ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um empirische Studien angemessen methodenkritisch würdigen zu können.</p>	
Arbeitsaufwand	Workload: 90 h	
Anzahl der LP	3	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtklausur	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Matthias Klaes, Peter Schürholz	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	Diekmann, Andreas (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. rororo	

Modultitel	MM2: Statistik
Modulgruppe	C: Methodenmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Jens Luedtke
Inhalte³ (allgemein für das Modul)	<p>Im Zentrum des MM2 steht die anwendungsbezogene Vermittlung grundlegender Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Statistik. Das zentrale Anliegen besteht darin zu vermitteln, wie diese genutzt werden kann, um auf der Grundlage der Beschreibung und Analyse quantitativer Daten zu empirisch belastbaren inhaltlichen Aussagen zu kommen. Im einzelnen geht es dabei u.a. um</p> <ul style="list-style-type: none"> • uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung, • Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße • bivariate Assoziations- und Korrelationskoeffizienten, Grundlagen der linearen Regression • das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen • statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten.
Lernziele/Lern-ergebnis⁴ (allgemein für das Modul)	<p>Ziel des MM 2 ist die Einführung in die Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Statistik. Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik.</p> <p>Im einzelnen sollen sich die Studierenden in diesem Modul die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistische Tabellen und Grafiken inhaltlich angemessen interpretieren zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	2.Semester
Dauer des Moduls	1Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand (gesamt)	210 h
Anzahl der LP	7 LP

³ vorläufig

⁴ vorläufig

Teilnahmevoraussetzung	keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Übungen abgehalten.		
Modulgesamt-prüfung (mögliche Formen)	Klausur, Portfolio Die konkrete Form der Modulgesamtprüfung wird sechs Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters im aktuellen Lehrangebot bekannt gegeben.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen (Luedtke)	2	4
2.	Ü: Statistik A (N.N.)	2	3
3.	Ü: Statistik B (N.N.)	2	3
4.	Ü: Statistik C (N.N.)	2	3
5.	Ü: Statistik D (N.N.)	2	3
6.	Ü: Statistik E (N.N.)	2	3
7.	Ü: Statistik F (Brake)	2	3
8.	Ü: Statistik G (Brake)	2	3
9.	Ü: Statistik H (Brake)	2	3
10.	Ü: Statistik I (Brake)	2	3
11.	Ü: Statistik J(Luedtke)	2	3
Summe:		4	7

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen
Zuordnung Modul	MM 2: Methodenmodule	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>In der einführenden Vorlesung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es um beschreibende und schließende Statistik. Grundkenntnisse in Statistik sind notwendig, um in der quantitativen empirischen Sozialforschung u.a. Stichprobenverfahren durchzuführen oder Auswertungen vorzunehmen, mit denen Hypothesen getestet werden. Die Kenntnisse, die in der Vorlesung und in der begleitenden Übung erworben werden, werden in den folgenden Semestern im Modul angewandte Methoden und später im Forschungsmodul praktisch umgesetzt.</p> <p>Bei der deskriptiven Statistik geht es um die Aufbereitung, Darstellung und Interpretation bereits erhobener Daten. Behandelt werden: (Häufigkeits-)Verteilungen bei verschiedenen Skalenniveaus, Verteilungskennwerte (Mittelwerte, Varianz, Standardabweichung, Quartile), bivariate Verteilungen, Maße des Zusammenhangs zwischen Variablen auf den verschiedenen Messniveaus. Bei der schließenden bzw. induktiven Statistik soll von den Parametern einer Stichprobe auf die Grundgesamtheit geschlossen werden. Inferenztheorien geben die Bedingungen an, unter denen der Schluss von der Stichprobe, also einer begrenzten Zahl an Beobachtungen, auf die Grundgesamtheit gerechtfertigt ist. In der Vorlesung geht es um Wahrscheinlichkeitsrechnungen, Stichprobentheorie und Auswahlverfahren, Schätzen von Populationswerten, Prüfen von Hypothesen, Testen zweier unabhängiger Stichproben.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • statistische Tabellen und Grafiken interpretieren, • Parameter und statistische Zusammenhänge berechnen und interpretieren, • Schlüsse von Stichproben auf Grundgesamtheiten vornehmen, • Auswahlwahrscheinlichkeiten berechnen, • Hypothesen prüfen können. 	
Arbeitsaufwand (h)	120 Std.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Mi 10.11:30	Gebäude C, HS 1
Anzahl der LP	4	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	

Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2005): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 10. durchgesehene Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Bortz, Jürgen (1999): Statistik für Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Berlin.</p> <p>Claus, Günther, Ebner, Heinz (1977): Grundlagen der Statistik. Thun.</p> <p>Kühnel, Steffen/Krebs, Dagmar (2001): Statistik für Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek.</p>

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Übung „Einführung in die Statistik A-I“
Zuordnung Modul	B.A. SoWi: MM 2	
Lehrform	Begleitübung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen“	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch grafisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist. Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, sowie Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße besprochen. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen erarbeitet sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten vermittelt.</p> <p>Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen..</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die wichtigsten Konzepte und Begriffe der beschreibenden und schließenden Statistik. Im einzelnen sollen sich die Studierenden in dieser Übung die Kompetenz erarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Datenbestände anhand angemessener statistischer Kennwerte beschreiben und darstellen zu können, • statistische Tabellen und Grafiken inhaltlich angemessen interpretieren zu können, • statistisch aufbereitete Forschungsergebnisse in ihren Grenzen kritisch analysieren und bewerten zu können. 	
Arbeitsaufwand	90 h	

Anzahl der LP	3	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)	
Anmeldeformalitäten	Prioritätsverfahren, siehe digicampus	
Lehrende/n	Anna Brake, Jens Luedtke, Methoden N.N.	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. Springer VS	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Einführung in die Statistik J
Zuordnung Modul	MM 2: Methodenmodule	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	<p>In der begleitenden Übung zur Vorlesung Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaftler/innen geht es darum, die theoretischen Kenntnisse der deskriptiven und schließenden Statistik durch praktische Übungen zu vertiefen. Es soll die Fähigkeit angeeignet werden, die in quantitativen Datenbeständen enthaltenen Regelmäßigkeiten angemessen beschreiben, analysieren und (auch grafisch) darstellen zu können. Eine solche statistische Befähigung (statistical literacy) ist inzwischen eine Kompetenz, die nicht nur im Wissenschaftsbetrieb, sondern auch bei außerwissenschaftlichen Tätigkeiten von Bedeutung ist.</p> <p>Dazu werden zunächst uni- und bivariate Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung behandelt, besprochen werden Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße, Verteilungsmaße. Weiter geht es um die Berechnung und Interpretation von bivariaten Assoziations- und Korrelationskoeffizienten sowie die Grundlagen der linearen Regression. Darüber hinaus werden das Konzept der statistischen Signifikanz und seine (wahrscheinlichkeitstheoretischen) Grundlagen vermittelt sowie statistische Verfahren zum Vergleich von zwei oder mehr Mittelwerten.</p> <p>Insgesamt ist die Konzeption der Übung an der Vorstellung ausgerichtet, dass statistische Grundlagen ein überaus nützliches Werkzeug für den sozialwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt darstellen und es also darum gehen wird, die Möglichkeiten quantitativer Datenanalyse als angewandte Statistik kennenzulernen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • statistische Tabellen und Grafiken interpretieren, • Parameter und statistische Zusammenhänge berechnen und interpretieren, • Schlüsse von Stichproben auf Grundgesamtheiten vornehmen, • Auswahlwahrscheinlichkeiten berechnen, • Hypothesen prüfen können. 	
Arbeitsaufwand (h)	90 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Klausur, Portfolio)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Do. 10-11:30	D 3065
Anzahl der LP	3	

Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke
Empfohlene Literatur	<p>Benninghaus, Hans (2005): Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. 10. durchgesehene Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Bortz, Jürgen (1999): Statistik für Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Berlin.</p> <p>Claus, Günther, Ebner, Heinz (1977): Grundlagen der Statistik. Thun.</p> <p>Kühnel, Steffen/Krebs, Dagmar (2001): Statistik für Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek.</p>

Viertes Semester (PO 2012)

Modultitel	TM 1: Politische Theorie und Legitimität
Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Marcus Llanque
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none">• Geschichte der politischen Ideen• Politische Ethik• Politische Bildung• Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration• Staatlichkeit im Wandel
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Ziel des TM 1 ist die Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie. Besonderes Augenmerk wird auf die Verbindung der Theorieansätze mit gesellschaftlichen Realitäten gelegt, um so eine für moderne Berufsbilder anwendungsbezogene Ausbildung auch in einer stark wissenschaftlich geprägten Teildisziplin zu leisten. Dabei zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.

Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Reinhard Kosellecks Begriffsgeschichte. Zur historischen Semantik von Begriffen	2	6
2.	S: Radikale Demokratietheorien der Gegenwart (Oppelt)	2	6
3.	S: Gerechtigkeitstheorien (Sörensen)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Reinhard Kosellecks Begriffsgeschichte. Zur historischen Semantik von Begriffen
Zuordnung Modul	PW TM 4 und TM 1 GySo21 Pol (alte PO) GySo 21 Pow (Modulgesamtprüfung C1) (Neue PO)	
Lehrform	Seminar/ Lehre	
LV Inhalt	<p>In der Beziehung von Bezeichnung, Bedeutung und Sache setzen Begriffe "Horizonte, aber auch Grenzen möglicher Erfahrung und denkbarer Theorie", so Reinhard Koselleck (1923-2006) in <i>Begriffsgeschichte und Sozialgeschichte</i>. Begriffe fassen gesellschaftliche Entwicklung in sich, sie stellen Beziehungen und Anschlüsse her, grenzen den Gegenstand ein und dadurch von anderen ab. Begriffe sind für Koselleck demnach nicht nur Indikatoren oder Bezeichnungen sozialer Geschehnisse, sondern auch deren Faktor.</p> <p>Reinhard Koselleck gehört zu den bekanntesten Vertretern eines historisch-semantisch, begriffsgeschichtlichen Ansatzes und hat im deutschen Sprachraum erheblich zu dessen Popularisierung beigetragen. Gleichwohl spielt er in der Diskursforschung im Vergleich zu den Größen des Faches, zu Unrecht eine nur untergeordnete Rolle.</p> <p>Im Seminar wird der historisch-semantische, begriffsgeschichtliche Ansatz Koselleckscher Prägung anhand zentraler Arbeiten erschlossen. Zudem wird im Seminar das Verhältnis der Begriffsgeschichte zu anderen diskurstheoretischen Ansätzen diskutiert.</p> <p>Das Seminar setzt kein Vorwissen voraus.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	---	
Arbeitsaufwand (h)	120, 180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung oder Prüfung entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Montag 14 - 15.30 Uhr
Anzahl der LP	4 LP, 6 LP oder entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung	
Lehrende/r	Marc Grimm, Dipl.-Pol.	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Radikale Demokratietheorien der Gegenwart
Zuordnung Modul	BA SoWi: PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro) Seminar	
LV Inhalt	<p>Innerhalb der gegenwärtigen Politischen Theorie lässt sich seit ein paar Jahren eine Wende feststellen. Lag der Schwerpunkt lange Zeit auf Versuchen der Begründung demokratischer Verfahren in universalen Vernunft- und Rechtsprinzipien, richtet sich der Fokus heute zunehmend auf die autonomen Selbsteinrichtungen von Gesellschaften. Daran schließen kritische Befragungen traditioneller Demokratieverständnisse und der diesen entsprechenden institutionellen Ordnungen an, welche dem Anspruch einer „Demokratisierung der Demokratie“ folgen und unter dem Label des „radikaldemokratischen Diskurses“ gehandelt werden.</p> <p>Im Seminar werden sowohl die gesellschaftspolitischen und ideengeschichtlichen Hintergründe dieses „französischen“ Denkens nachgezeichnet, als auch die Abgrenzung zu konkurrierenden Verständnissen „radikaler“ und traditioneller Demokratietheorien diskutiert. Zudem sollen natürlich die wichtigsten Positionen innerhalb des Diskurses anhand zentraler Werke und AutorInnen reflektiert und einer kritischen Befragung auf Stringenz, Anschlussfähigkeit und folglich Relevanz unterzogen werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Veranstaltung soll einen Überblick über zeitgenössische radikaldemokratische Positionen geben und das daran anschließende Kritikpotential an bestehenden (Gesellschafts-) Ordnungen reflektieren. Darüber hinaus sollen der Umgang mit komplexen theoretischen Texten und der Transfer zuvor identifizierter Argumentationsmuster in kritisch-reflektierende Diskussionen geübt werden. Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der Grundlagentexte sind in diesem Rahmen unerlässlich.	
Arbeitsaufwand (h)	120, 180h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PO 2009: Schriftliche/mündliche Prüfung PO 2012: Modulgesamtprüfung nach Maßgabe der PO	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Mi, 11.45 Uhr
Anzahl der LP	PO 2009: 4 LP für PS; 6 LP für S PO 2012: 12 LP für das Gesamtmodul	
Lehrende/r	Martin Oppelt	
Empfohlene Literatur	Bedorf, Thomas/ Röttgers, Kurt (Hrsg.) (2010): Das Politische und die Politik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.	

	<p>Bröckling, Ulrich / Feustel, Robert (Hg.) (2010): Das Politischen denken – Zeitgenössische Positionen. Bielefeld: transcript.</p> <p>Flügel, Oliver/ Heil, Reinhard/ Hetzel, Andreas (Hrsg.) (2004): Die Rückkehr des Politischen – Demokratietheorien heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p> <p>Heil, Reinhard/ Hetzel, Andreas (Hrsg.) (2006): Die unendliche Aufgabe – Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie. Bielefeld: transcript.</p> <p>Marchart, Oliver (2010): Die politische Differenz. Zum Denken des Politischen bei Jean-Luc Nancy, Claude Lefort, Alain Badiou, Ernesto Laclau und Giorgio Agamben. Berlin: Suhrkamp.</p>
--	---

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Gerechtigkeitstheorien
Zuordnung Modul	BA SoWi: PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro)Seminar	
LV Inhalt	Gerechtigkeit gilt als eine Grundnorm des Politischen und des menschlichen Miteinanders. Damit ist jedoch noch nicht viel darüber gesagt, was Gerechtigkeit auszeichnet. In der Veranstaltung sollen verschiedene Ausgestaltungen dieser »Leerformel« unter die Lupe genommen werden. In den Fokus geraten dabei insbesondere Positionen der jüngeren Vergangenheit: Ausgehend von John Rawls <i>Theorie der Gerechtigkeit</i> werden wir zentrale Positionen in der Debatte um das »richtige« Verständnis von Gerechtigkeit untersuchen (u.a. Michael Sandel, Iris Marion Young, Rainer Forst, Axel Honneth, Martha Nussbaum und Thomas Pogge).	
Lernziele/Lernergebnis	Die Veranstaltung soll einerseits einen Überblick über zeitgenössische Positionen der Auseinandersetzung um soziale und politische Gerechtigkeit verschaffen. Andererseits soll der Umgang mit theoretischen wissenschaftlichen Texten und die Entschlüsselung von Argumentationsstrukturen geschult werden. Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. auch englischsprachigen) Grundlagentexte sind in diesem Rahmen unerlässlich.	
Arbeitsaufwand (h)	120 bzw. 180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PO 2012: Modulgesamtprüfung nach Maßgabe der PO PO 2009: Schriftliche/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Do. 14.00-15.30
Anzahl der LP	PO 2009: 4 LP für PS; 6 LP für S PO 2012: 12 LP für das Gesamtmodul	
Lehrende/r	Dipl. Pol. Paul Sörensen	
Empfohlene Literatur	Kersting, Wolfgang (2013): Gerechtigkeitstheorien, in: Manfred G. Schmidt/ Frieder Wolf/ Stefan Wurster (Hg.): Studienbuch Politikwissenschaft, Wiesbaden, S. 131-159. Ladwig, Bernd (2011): Gerechtigkeit, in Gerhard Göhler/ Mattias Iser / Ina Kerner (Hg.): Politische Theorie. 25 umkämpfte begriffe, 2. Aufl. , Wiesbaden, S. 109-125.	

Modultitel	TM 2: Wissen & Organisation
Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Keller
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenssoziologische, -politische und diskursanalytische Theorieperspektiven und empirische Forschungen • Arbeit und Organisation in Industrie, Dienstleistungen, Kultur und Medien • Wandel von Organisationen • Entwicklungsperspektiven und -probleme der Wissensgesellschaft • Nicht-Wissen, Risiko und Unsicherheit • Politische Gestaltung der Wissens- und Organisationsgesellschaft <p>Moderne Gesellschaften beruhen auf der aktiven (Um-)Gestaltung und (Weiter-)Entwicklung naturhafter und sozio-kultureller Gegebenheiten. Wissenschaft, industriell organisierte Arbeit und die rationale Organisation ökonomischer und sozialer Prozesse zählen dabei zu den zentralen Grundlagen und Dynamiken.</p>
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	In dem Themenmodul werden klassische Theorien, empirische Untersuchungen und neue Konzepte zur Erfassung der gesellschaftlichen Rolle, des Wandels und der politischen Gestaltung von Wissen und Organisationen behandelt. Dabei zielt das Modul in enger Verknüpfung von Forschung und Lehre auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP

Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Elemente der extremen politischen Rechten (Makovec)	2	12
2.	S: Wissen – Macht – Diskurs (Bosancic)	2	
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Elemente der extremen politischen Rechten
Zuordnung Modul	TM2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar wird unterschiedliche ideologische und institutionelle Ausprägungen des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus untersuchen, wobei besonderer Wert auf aktuelle Entwicklungstendenzen gelegt werden soll. Hierbei kommt es insbesondere darauf an, eine kritische soziologische Perspektive zu entwickeln, die einen möglichst detaillierten Blick auf die Funktionsweise politischer Diskurse generieren kann.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit. In Ausnahmefällen auch mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Di, 15.45
Anzahl der LP	(6) 12	
Lehrende/r	Dipl. Soz. Max Makovec	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Wissen – Macht - Diskurs
Zuordnung Modul	TM2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die Verknüpfung wissenssoziologisch-interpretativer Ansätze mit der Diskurstheorie Michel Foucaults eröffnet eine Perspektive, die begreifbar macht, in welcher Weise die Beziehungen des Menschen zur Welt durch symbolische Wissensordnungen vermittelt sind. Zentral richten die in Augsburg von Reiner Keller, Werner Schneider und Willy Viehöver entwickelten Ansätze der Diskursforschung ihren Fokus auf die Meso-Ebene gesellschaftlicher Wissenspolitiken, auf die Deutungskonflikte und Definitionswettkämpfe in Medien, Politik und Wissenschaft sowie auf die machtvollen Auseinandersetzungen und die Subjektformung in den institutionellen Bereichen der Gesellschaft. Das Seminar bietet einen Überblick über die Verbindung von Symbolischen Interaktionismus, Wissenssoziologie und der Diskurstheorie Foucaults, wobei Foucaults Machtanalysen im Mittelpunkt stehen werden. Dabei wird der Fokus auf eine praxisnahe Vermittlung der theoretischen Bezüge gelegt.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Ziel des Seminars ist es, den Studierenden mögliche Perspektiven für die Abschlussarbeit zu eröffnen, in dem durch die wissenssoziologische und diskurstheoretische Grundlegung die methodologische „Ausrüstung“ bereit gestellt wird, um eigenständige Forschungsvorhaben zu entwickeln und umzusetzen. Zudem werden mögliche Fragestellungen und Zugangsweisen anhand von Studien diskutiert sowie die Vorgehensweise exemplarisch in Übungen an konkretem empirischem Material erprobt werden.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Raum 2117	Donnerstag, 17 Uhr 30
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Sasa Bosancic	
Empfohlene Literatur	<p>Keller, R. (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. Wiesbaden Keller, R. (2008): Michel Foucault. Konstanz</p>	

Modultitel	TM 3: Demokratie, gesellschaftlicher Wandel und politische Kultur
Modulgruppe	D: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Peter Kraus
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratietheorie und Demokratieforschung • Politische Soziologie und politische Kulturforschung • Politische Akteure, Prozesse und Institutionen im interkulturellen Vergleich • Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika • Europäische Integration und transnationale Politik • Politikfeldanalysen <p>Die Frage der Form, der Qualität und des Wandels demokratischer Herrschaftsstrukturen ist ein Leitthema der modernen Sozialwissenschaften. Demokratie erweist sich in diesem Zusammenhang gleichermaßen als ein politisches Prinzip, mit dem sich unterschiedliche normative Vorstellungen verbinden, wie als Rahmenbegriff für empirisch vielgestaltig auftretende und sich verändernde institutionelle Ordnungen.</p> <p>Das Themenmodul behandelt zentrale Konzepte und Probleme der vergleichenden Politikwissenschaft und politischen Soziologie im Kontext westlicher Demokratien. Sein Fokus richtet sich zum einen auf die Genese dieser Demokratien vor dem Hintergrund spezifischer soziopolitischer und soziokultureller Spaltungslinien, zum anderen auf den Wandel von Konfliktstrukturen und politischen Institutionen. Besondere Berücksichtigung findet die Frage, wie sich die Dynamik von europäischer Integration und Transnationalisierung auf die Rahmenbedingungen demokratischer Politik auswirkt.</p>

Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	<p>Die Veranstaltungen im TM 3 sollen die zentrale Bedeutung des synchronen wie des diachronen Vergleichs in den Sozialwissenschaften vermitteln. Für eine sinnvolle Erarbeitung und Anwendung politischer Typologien ist die vergleichende Perspektive unerlässlich. In konzeptueller und methodologischer Hinsicht bildet der interkulturelle Vergleich einen Schwerpunkt des Moduls. Er soll Möglichkeiten und Grenzen einer komparativ angelegten politischen Semantik anzeigen. Das Modul zielt dementsprechend darauf, die Studierenden mit einem gehaltvollen kontextuellen Gebrauch politik- und sozialwissenschaftlicher Kategorien vertraut zu machen und ihr Gespür für die Historizität und Wandelbarkeit institutioneller Zusammenhänge zu schärfen. Angesichts anhaltender Tendenzen der Entgrenzung von Politik gewinnt dieses Ziel zusätzliche Bedeutung. Die Veranstaltungen des Moduls fördern auf behutsame Weise die Immersion der Studierenden in das sozialwissenschaftliche Englisch und ermöglichen die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, Argumentation und Diskussion.</p>
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.
Modulgesamtprüfung	<p>Hausarbeit oder mündliche Prüfung</p> <p>Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.</p>
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.

Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Federalism – Threat to national sovereignty or opportunity for a peaceful future? A global examination of multinational states. (Geßler)	2	6
2.	S: Politische Systeme Nordamerikas (Grasnick)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Federalism – Threat to national sovereignty or opportunity for a peaceful future? A global examination of multinational states.
Zuordnung Modul	TM 3	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>The course introduces the students to the concept of federalism. Federalism as a form of political structuring has spread all over the world in the past 60 years. More and more countries implemented federal structures or deepened their existing federal institutions. Thus, the examination of the concept of federalism is important in order to understand the opportunities federalism can provide, but also the challenges that states can face by implementing such a structure.</p> <p>The first half of the course is about the theoretical framework. Starting with a definition of federalism, we will trace the origins of federal political systems. In the aftermath we look closer at the distribution of power and the role that money plays in federal political system. Furthermore, we have to recognize the influence that ethnicity might play in multinational societies and how unintended problems of federalism can be solved.</p> <p>In the second half of the course, we will deal with empirical examples and examine closely a variety of federal political systems. This selection includes western states, but also examples of the Global South. However the selection of the cases can be altered if students have a specific interest in another case study.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	180h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Final Paper or oral exam/ leading a discussion group	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Sebastian Geßler M.A.	
Empfohlene Literatur	Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Die Politischen Systeme Nordamerikas
Zuordnung Modul	TM 3	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar bietet eine vergleichende Einführung in die politischen Systeme Kanadas und der Vereinigten Staaten. Vermittelt werden Grundlagen zu Staatsstrukturen, Institutionen, Parteien und Parteiensystemen, politischer Kultur und Gesellschaft sowie ausgewählten Bereichen der Staatstätigkeit.	
Lernziele/Lernergebnis	Im Zentrum steht neben der Vermittlung von politikwissenschaftlichem Basiswissen über die USA und Kanada insbesondere auch die kritische und problembezogene Diskussion klassischer wie neuerer Schlüsseltexte zu Politik und Gesellschaft in den beiden Ländern.	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat (unbenotet) Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Dr. Jan Grasnack	
Empfohlene Literatur	<p>Courtney, John / Smith, David (Hrsg.) 2010: The Oxford Handbook of Canadian Politics, Oxford u.a.</p> <p>Dyck, Rand 2008: Canadian Politics. Critical Approaches, Toronto.</p> <p>Gellner, Winand / Kleiber, Martin 2007: Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Baden-Baden.</p> <p>Jackson, Robert / Jackson, Doreen 2001 (bzw. 2003/06): Politics in Canada, Toronto.</p> <p>Lösche, Peter / Loeffelholz, Hans Dietrich von (Hrsg.) 2004: Länderbericht USA, Bonn.</p> <p>Malcolmson, Patrick / Myers, Richard 2009: The Canadian Regime, Toronto. McKay, David 2009: American Politics and Society, Malden/Mass. u.a.</p>	

Modultitel	TM 4: Kultur, Alltag und politische Praxis
Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Entwicklungstendenzen moderner Lebenswelten – insbes. im Zeit-/Raum-Bezug (z.B. Kontinuität und Wandel von privaten Lebensformen) • (Populär-)Kultur und (neue) Medien, Freizeit, Konsum (z.B. mediale Kommunikation, sozialwissenschaftliche Film- und Fernsehanalyse) • Lebensalter, Lebenslauf und Biographie • Sozialisation und Generationenverhältnis (insbes. Kindheit, Jugend) • Politik und Gestaltung lebensweltlicher Zusammenhänge
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	<p>Ziel des Themenmoduls ist eine empirisch fundierte und 'praxisbezogene' – d.h. an den in modernen Gesellschaften vorfindbaren konkreten Handlungsmustern und Handlungsproblemen ausgerichtete – Vermittlung von Erkenntnissen über institutionell-kulturellen Wandel, dessen politische Gestaltung und damit einhergehenden Veränderungen in den Lebenswelten und Alltagsbezügen der Menschen. Zentrale Aspekte sind hierbei u.a. Fragen nach den jeweiligen Vergesellschaftungsprozessen, nach sozialer Differenzierung / Entdifferenzierung sowie nach Integration / Desintegration. Hierzu soll zunächst ein Überblick zum Zusammenhang von Lebenswelten, Lebensformen und Lebensphasen, in modernen Gesellschaften geben – auch in Hinblick auf deren gesellschaftspolitische Rahmungen und Folgen. Entlang der exemplarisch genannten Themenfelder zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen, vor allem auch empirischen Arbeitens.</p>
1. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Die Soziologie medizinischen Wissens (Schubert)	2	6
2.	S: Lebensformen – Lebensalter/-phasen – Lebenswelten und gesellschaftlicher Wandel (Schneider)	2	6
3.	S: Reforming the Body (Viehöfer)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Die Soziologie medizinischen Wissens.
Zuordnung Modul	TM 4	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Medizinisches Wissen gilt meist als biomedizinisches bzw. naturwissenschaftlich objektiviertes Faktenwissen. Im Seminar werden entgegen dieser Annahme die „anderen“ Bestände und Medien medizinischen Wissens thematisiert. Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Bedeutung medizinischer Alltagsgeschichten und sogenannter „war stories“, die medizinisch relevante Informationen in Form mündlicher Erzählungen transportieren. Und es handelt sich auch um die Ungewissheiten im medizinischen Alltag und wie medizinisches Wissen immer wieder neu und situativ hergestellt werden muss. Das Seminar liefert so ein Einführung in die Soziologie medizinischer Wissensbestände und gibt Einblicke in die narrative Alltagskultur der Medizin.</p>	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	6 (12)	
Lehrende/r	Dr. Cornelius Schubert	
Empfohlene Literatur	<p>Atkinson, Paul A. (1995): Medical talk and medical work. The liturgy of the clinic. London, Sage.</p> <p>Montgomery Hunter, Kathryn (1991): Doctors' stories. The narrative structure of medical knowledge. Princeton, Princeton University Press.</p> <p>Wright, Peter; Treacher, Andrew (Hg.) (1982) The problem of medical knowledge. Edinburgh, Edinburgh University Press.</p>	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	0404020004	SOZ TM 7 / TM 4: Lebensformen – Lebensalter/-phasen – Lebenswelten und gesellschaftlicher Wandel
Zuordnung Modul	SOZ TM 7 (Studienbeginn ab 2009/10): Kultur, Lebenswelt und sozialer Wandel TM 4 (Studienbeginn ab 2012/13): Kultur, Alltag und politische Praxis	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar diskutiert die historische Entwicklung von Lebensformen und Lebensalter/-phasen sowie den mit politischen und gesellschaftlichen Veränderungen einhergehenden Wandel in den privaten Lebenswelten der Menschen.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Veranstaltung soll grundlegende und vertiefende Kenntnisse in der Soziologie privater Lebensformen und Lebensphasen, in der Familien-, Paar- und Lebensalter-Soziologie vermitteln und dabei das Verständnis für soziale und kulturelle Entwicklungsdynamiken fortgeschritten moderner Gesellschaften schärfen.	
Arbeitsaufwand	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	SOZ TM 7 Modulteilprüfung: mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit TM 4 Modulprüfung: mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit	
Anzahl der LP	SOZ TM 7: 6 LP TM 4: 6 LP (12)	
Anmeldeformalitäten	Anmeldung über Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Werner Schneider	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Do, 11:45 – 13:15 Uhr
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Reforming the Body: "Körperpolitiken" und ihre Effekte in modernen Gesellschaften
Zuordnung Modul	BA TM 4, Soz TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar „Re-forming the body“ ist im Bereich der Soziologie des Körpers zu verorten und befasst sich mit unterschiedlichen Formen der Disziplinierung, Gestaltung und Neugestaltung des menschlichen Körpers (z.B. Tattoos, ästhetische Chirurgie, Doping im Breiten und Leistungssport, Neuro-Enhancement, Anti-Aging). Man könnte in diesem Zusammenhang auch von „Körperpolitiken“ sprechen, so etwa bezogen auf gesellschaftspolitische Kampagnen gegen Übergewicht und Adipositas oder den angeblichen „Schönheitswahn“. Aber auch in den Bereichen der genetischen Diagnostik (etwa im Fall Brustkrebs), pränatalen Diagnostik und der Prä-Implantations Diagnostik lassen sich Formen der Körper- und Biopolitik identifizieren. Das Seminar möchte sich mit den kulturellen Bedeutungen und den sozialen Effekten von Körperpolitiken befassen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das Seminar setzt sich drei Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein erstes Ziel besteht in der Vertiefung der Kenntnisse ausgewählter Perspektiven der Soziologie des Körpers. Historische, handlungs-, struktur- und praxistheoretische Ansätze sollen auf ihre Vor- und Nachteile sowie auf ihre Vereinbarkeit/Unvereinbarkeiten hin betrachtet werden. • Das Hauptziel soll jedoch zweitens, in historischer Perspektive, den sich verändernde gesellschaftliche Umgang mit dem Körper und die Gestaltung des Körpers und dessen Effekte zum Gegenstand haben. Zum Beispiel lässt sich bereits die von Max Weber beschriebene protestantische Ethik auch als eine methodische Anleitung zum asketischen Umgang mit dem (individuellen) Körper lesen (daher „Re-forming the body!“). Die protestantische Rationalisierung der Lebensführung brach mit den bis dahin vorherrschenden (religiösen) Dogmen und Vorstellungen bzgl. des Umgangs mit dem Körper. Die moderne Medizin setzt in gewissem Sinne die Rationalisierung des Körpers fort und radikalisiert diese in Zusammenarbeit mit Staat und Verwaltung (medizinische Polizei). Wie Foucault gezeigt hat, hat die Entstehung moderner Nationalstaaten das systematische Interesse an der Regierung und Disziplinierung individueller Körper einerseits und des Kollektivkörpers „Bevölkerung“ andererseits geweckt. So ist die Hygienepolitik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ist ein gutes Beispiel dafür, wie 	

	<p>die Medizin im Schatten des Staates an der Disziplinierung der (individuellen) Körper mitwirkte. Aktuelle Medikalierungsschübe zeigen indessen, dass die Reformierung des Körpers keineswegs zu einem Ende gekommen ist. Vielmehr gibt es aktuell Tendenzen, die auf systematische Versuche einer Optimierung der menschlichen Naturbasis hinauslaufen. Einige sprechen bereits davon, dass wir uns auf dem Wege von einer Leistungsgesellschaft in eine Leistungssteigerungsgesellschaft befänden (Coenen). Dabei setzen die Praktiken der Medikalierung der individuellen Körper zunehmend auch am gesunden Körper an. Systematisches Doping im Leistungs- und Breitensport sind dafür nur ein Beispiel. Der Boom der ästhetisch plastischen Chirurgie zeigt, dass der Markt der Gesundheitsgüter und der entsprechenden Ratgeber immer weiter gehende Ansprüche an die Individuen stellt, die „gutes Aussehen“ gleichsam als Pflicht erscheinen lassen. Ähnliches vollzieht sich im Feld des Anti-Aging, das entweder auf eine gentechnische Überwindung der biologischen Grenzen des Alterns zielt oder aber auf eine medizinisch angeleitete methodische Lebensführung, die dem Individuum die medizinische Gebote „guten“ Alterns auferlegt (good aging). Neuro-Enhancement hingegen scheint auf eine Steigerung kognitiver Leistungskapazitäten zu zielen. Die prädiktive Diagnostik sorgt hingegen nicht nur für die Entstehung eines neuen Typus, den gesunden Kranken, sie schafft möglicherweise auch neue soziale Ungleichheiten, durch Rekurs auf (angebliche) genetische Defekte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Hinblick auf das dritte Lernziel werden forschungspraktische Fragen anhand von Fallbeispielen aufgegriffen: z.B. Schönheitschirurgie, Anti-Aging, Depression/Burnout, prädiktive Diagnostik und ADHS. Zum einen soll gezeigt werden, welche „Daten“ zum Thema Körper wie erhoben bzw. erzeugt werden können, zum anderen soll die Frage beantwortet werden, wie man unterschiedliche Datenkorpora interpretieren und zum Sprechen bringen kann. Schließlich soll gezeigt werden, wie sich die Forschungsergebnisse zusammenfassen und zu einer theoretischen Perspektive verdichten lassen. 	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat/Schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Dienstag:	08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 08.04.2014)
Anzahl der LP	Neue PO ab 2012 12 LP für Modul-Gesamtprüfung; alte PO 2009 6 LP für Referat und Hausarbeit/mündliche Prüfung (20 min)	
Lehrende/r	Prof. Dr. Willy Viehöver	

Empfohlene Literatur

Turner, Brian S. (2008): *Body & Society. Explorations in Social Theory* (Published in association with *Theory, Culture & Society*) Third Edition. London: Sage Publications

Mellor, Philip A./Shilling, Chris (1997). *Re-forming the body: Religion, Community and Modernity*. London: Sage Publications.

Gugutzer, Robert (2004): *Soziologie des Körpers*. Bielefeld: transcript Verlag.

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53.

Schroer, Markus (Hrsg.), *Soziologie des Körpers*, Frankfurt am .Main: Suhrkamp, S. 7-47.

Peter Wehling/Willy Viehöver/Reiner Keller/Christoph Lau (2007). *Zwischen Biologisierung des Sozialen und neuer Biosozialität: Dynamiken der biopolitischen Grenzüberschreitung*. In: *Berliner Journal für Soziologie* Heft 4, 2007, S.547-570.

Modultitel	TM 5: Politik in der Weltgesellschaft
Modulgruppe	D: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christoph Weller
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Akteure und Strukturen der internationalen Beziehungen; • Soziale und politische Aspekte der Globalisierung/Weltgesellschaft; • Problemstellungen der Friedens- und Konfliktforschung; • Ansätze der Außenpolitikanalyse; • Transnationale Beziehungen, Akteure und Konflikte. <p>Politikwissenschaftliche Analysen der internationalen Beziehungen betrachten weit mehr als zwischenstaatliche Interaktionen, internationale Konflikte und nationale Interessendurchsetzung in der internationalen Politik. Gleichzeitig emanzipiert sich die Soziologie zunehmend von einem „methodologischen Nationalismus“ und leistet folglich ihrerseits einen Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Analyse politischer Ereignisse, Akteure und Strukturen in einer Weltgesellschaft.</p> <p>Das Themenmodul schließt an diese jüngeren disziplinären Entwicklungen an und behandelt, vielfach in konstruktivistischer bzw. post-positivistischer und interdisziplinärer Perspektive, Frage- und Problemstellungen einer Soziologie der internationalen Beziehungen, die sich auch für die gesellschaftlichen und transnationalen Grundlagen grenzüberschreitender politischer Interaktionen staatlicher wie nicht-staatlicher Akteure interessiert. Dabei werden zumeist theorieorientierte, auf methodisch reflektierten Analysen basierende Ansätze behandelt, an die anzuknüpfen sich auch für eigene Forschungsarbeiten anbietet.</p>
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Das Modul zielt auf ein vertieftes Verständnis für die Herausforderungen und Möglichkeiten sozialwissenschaftlicher Analysen grenzüberschreitender politischer Interaktionen. Dabei geht es auch um die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester

Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h		
Anzahl der LP	12 LP		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S:(Welt-)Gesellschaft, (Welt-)Politik, (Welt-)Kultur: Die Entgrenzung sozialwissenschaftlicher Perspektiven (Zöhrer)	2	6
2.	S: Politik in der Weltgesellschaft: Why Intelligence Fails: Zum Problem von Wahrnehmung und Fehlwahrnehmung in den Internationalen Beziehungen (Bock)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: (Welt-)Gesellschaft, (Welt-)Politik, (Welt-)Kultur: Die Entgrenzung sozialwissenschaftlicher Perspektiven
Zuordnung Modul	TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Grundtenor im öffentlichen wie wissenschaftlichen Diskurs ist, dass Prozesse der Globalisierung unsere Gegenwartsgesellschaft maßgeblich gestalten. Entsprechende Überlegungen bzw. Vorstellungen fordern dabei etablierte – alltägliche wie sozialwissenschaftliche – Perspektiven auf Gesellschaft, Politik und Kultur wesentlich heraus: Zum Beispiel geraten Territorialgrenzen überschreitende und transzendierende Zusammenhänge und Verflechtungen vermehrt in den Fokus, womit nationalstaatliche Grenzen zunehmend jenen Tellerrand bezeichnen, über welchen es hinauszublicken und zu denken gilt. Im Seminar werden grundlegende Blickverschiebungen auf Gesellschaft, Politik und Kultur, die mit der Beschäftigung mit Globalisierung, Transnationalisierung oder Translokaliät in der Soziologie einerseits und der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen (IB) andererseits einhergegangen sind, in den Blick gerückt. Eingeführt wird u.a. in die Globalisierungs- und Transnationalisierungsforschung, Weltgesellschaftsansätze und Postkoloniale Theorien. Ausgangspunkte des Seminars sind die Feststellung einer partiellen Entgrenzung sozialwissenschaftlicher Forschungsgegenstände und Referenzräume der Forschung einerseits und die Beobachtung sich intensivierender (trans)disziplinärer Grenzgänge – bspw. zwischen Soziologie, IB und Postkolonialen Ansätzen – andererseits.</p> <p><i>Bitte beachten Sie auch die regelmäßig aktualisierten Angaben im digicampus.</i></p>	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	Siehe digicampus
Anzahl der LP	6	
Lehrende/r	Michaela Zöhrer	
Empfohlene Literatur	<p>*Beck, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven der Weltgesellschaft. Edition zweite Moderne, 1998.</p> <p>*Berking, Helmuth (Hrsg.): Die Macht des Lokalen in einer Welt ohne Grenzen, 2006.</p> <p>*Bonacker, Thorsten/Christoph Weller (Hrsg.): Konflikte der Weltgesellschaft: Akteure - Strukturen - Dynamiken, 2006.</p> <p>*Setter, Stephan (Hrsg.): Ordnung und Wandel in der Weltpolitik.</p>	

	Konturen einer Soziologie der Internationalen Beziehungen (Leviathan Sonderband 28), 2013.
--	---

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Politik in der Weltgesellschaft: Why Intelligence Fails: Zum Problem von Wahrnehmung und Fehlwahrnehmung in den Internationalen Beziehungen
Zuordnung Modul	TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Analyse von inter- und transnationalen Krisenszenarien; - Bedeutung von (Fehl-)Wahrnehmungen in den internationalen Beziehungen; - Anwendung von Ansätzen der politischen Psychologie - Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen. 	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> - Vertieftes Verständnis für die Ursachen von Fehlwahrnehmungen; - Vertieftes Verständnis für die Folgen von (Fehl-)Wahrnehmung für inter- und transnationale Krisen- und Problemszenarien; - Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 	
Arbeitsaufwand (h)	180 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	siehe digicampus
Anzahl der LP	6	
Lehrende/r	Dr. Andreas Bock	
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben	

Modultitel	TM 6: Gesellschaft und Kommunikation
Modulgruppe	E: Themenmodule Arbeitsfelder der Sozialwissenschaften
Fachgebiete	Sozialwissenschaften
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Keller
Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Theorien der Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit • Sozialwissenschaftliche Medienanalysen <p>Gesellschaftliche Wirklichkeit wird in der Moderne zunehmend von öffentlicher, maßgeblich über Massenmedien vermittelter Kommunikation mitbestimmt. Für die Sozialwissenschaften ergeben sich daraus spezifische begrifflich-theoretische Anforderungen (z.B. Kennzeichnung öffentlicher Kommunikation als gesellschaftliche Praxis, Analyse von Medien u.a.) sowie mannigfache empirische Analyseschwerpunkte, die aufgrund des rapiden Wandels gerade in diesem Bereich eine kontinuierliche Überprüfung des jeweils vorhandenen theoretisch-begrifflichen Instrumentariums erfordern.</p>
Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Ziel des Moduls ist die Verknüpfung einer theoretisch-reflektierten und einer methodisch-anwendungsorientierten Perspektive auf die vielfältigen Probleme der gesellschaftlichen Kommunikation sowohl mit Blick auf die Realität der Massenmedien als auch hinsichtlich der Mittlerrolle des Medienkonzepts in sozialwissenschaftlichen Theorien und gegenstandsbezogenen Vertiefungen.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	3.-5.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h
Anzahl der LP	12 LP
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung als mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Seminaren abgehalten.

Modulgesamtprüfung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung Die Form der jeweiligen Modulgesamtprüfung in den (3 aus 6 auszuwählenden) Themenmodulen (TM 1-6), muss mindestens aus einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung bestehen.		
Sonstige Informationen	Auswahl von drei (aus sechs) Themenmodulen, die insgesamt 36 Leistungspunkte umfassen müssen.		
Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Postmoderne Konzeptionen von Gesellschaft (Zettler)	2	6
2.	S: Gesellschaft und Kommunikation (Detemple)	2	6
Summe:		4	12

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Postmoderne Konzeptionen von Gesellschaft
Zuordnung Modul	TM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Mit dem Begriff „postmodern“ werden in den Sozialwissenschaften Strömungen bezeichnet, die sich methodisch wie inhaltlich von einigen Grundannahmen der „Moderne“ gelöst haben; methodisch insofern, dass der Anspruch wissenschaftlicher Wahrheitsfindung relativiert wird, und eine gleichberechtigte Pluralität verschiedener „Wahrheiten“ postuliert wird; inhaltlich diesbezüglich, dass heterogene, ambivalente und paradoxe Phänomene in Gesellschaft wie Kultur in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses geraten. Im Seminar wird es darum gehen, einen ersten Einblick in die enorme Bandbreite postmodernen Denkens zu geben; dazu sollen insbesondere postmoderne Konzeptionen von Gesellschaft erörtert und diskutiert werden. In Auszügen vorgestellt werden dabei so verschiedene Ansätze wie die von Guy Debord (<i>Gesellschaft des Spektakels</i>), Michel Maffesoli (<i>Time of the Tribes</i>), Zygmunt Bauman (<i>Flüchtige Moderne</i>), Eviatar Zerubavel (<i>The Fine Line</i>) und Michael Hardt/Antonio Negri (<i>Empire/Multitude/Commonwealth</i>).</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse bezüglich des Zugangs zu theoretischen Arbeiten im Allgemeinen, so wie zu postmodernen im Besonderen vermittelt. Da überdies vor allem postmoderne Konzeptionen von Gesellschaft im Zentrum des Seminars stehen, wird zugleich ein profundes Wissen bezüglich gesellschaftsdiagnostischer Ansätze vermittelt, welches sich letztlich auch von Nutzen erweisen kann bei der Einordnung, Interpretation oder Erforschung von Phänomenen gesellschaftlicher Praxis.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	120 bzw. 180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2105	Dienstag, 17:30 Uhr
Anzahl der LP	6	
Lehrende/r	Daniel Zettler	
Empfohlene Literatur	<p>Bauman, Zygmunt (2003): <i>Flüchtige Moderne</i>, Frankfurt am Main. Debord, Guy (1996): <i>Gesellschaft des Spektakels</i>, Berlin. Hardt, Michael/Negri, Antonio (2002): <i>Empire. Die neue Weltordnung</i>, Frankfurt am Main/New York.</p>	

	<p>- (2004): <i>Multitude. Krieg und Demokratie im Empire</i>, Frankfurt am Main/New York.</p> <p>- (2010): <i>Commonwealth. Das Ende des Eigentums</i>, Frankfurt am Main/New York.</p> <p>Keller, Reiner (2006): <i>Michel Maffesoli. Eine Einführung</i>, Konstanz.</p> <p>Maffesoli, Michel (1996): <i>Time of the Tribes. The Decline of Individualism in Mass Society</i>, London.</p> <p>Zerubavel, Eviatar (1993): <i>The Fine Line. Making Distinctions in Everyday Life</i>, Chicago/London.</p>
--	--

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Gesellschaft und Kommunikation
Zuordnung Modul	TM 6/ KW-TM9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Ohne Zweifel ist die Bedeutung medialer Kommunikation für Politik gestiegen. Dies betrifft alle Bereiche kollektiv bindender Entscheidungsfindung und führt zu einer Medialisierung (Schulz 2002) der Politik, deren Auswirkungen die Grundpfeiler liberaldemokratische Systeme berühren und eine Debatte über die Neuausrichtung normativer Gewichtungen in Gesellschaften notwendig machen.</p> <p>In dieser - sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierten - Lehrveranstaltung werden Fragestellungen der Beziehung zwischen Medien und Politik in Gegenwartsdemokratien auf der Grundlage einschlägiger Texte erörtert. Aufbauend auf die Inhalte der Veranstaltung aus dem letzten Semester, in dem neben einer einführenden Betrachtung der historischen Entwicklung von Begriffen und Modellen der politischen Kommunikation und ein systematischer Überblick zu den unterschiedlichen Forschungszugängen und den zugehörigen theoretischen und analytischen Konzepten erfolgte, wird das breite Themenspektrum nun hinsichtlich der vielfältigen Zusammenhänge von Politik, Medien und Öffentlichkeit spezifiziert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Seminars ist es, aufbauend auf die Seminarinhalte des ersten Teils, das Spannungsfeld von Politik und Kommunikation in seiner Komplexität und Dynamik systematisch zu erhellen und das Handwerkszeug der Analyse zur Verfügung zu stellen.	
Arbeitsaufwand (h)	180h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung (mündliche oder schriftliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	PO 2012: 6LP (Modul: 12) PO 2009: 6LP	
Lehrende/r	Dipl. Pol. Jessica Detemple	
Empfohlene Literatur	<p>BUSSEMER, THYMIAN (2008): Propaganda, Konzepte und Theorien, 2 Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>DONGES, PATRIK (2009): Politische Kampagnen, in: Röttger, Ulrike (Hrsg.): PR-Kampagnen, über die Inszenierung von Öffentlichkeit, 4 Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 135- 148.</p> <p>HACHMEISTER, LUTZ (2008): Grundlagen der Medienpolitik, Bonn: BpB.</p> <p>HOFMAN, WILHELM (1999) Die Sichtbarkeit der Macht, Baden-</p>	

	<p>Baden: Nomos Verlag. JARREN, OTTFRIED/DONGES, PATRICK (2011): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag. KAMPS, KLAUS (2007): Politisches Kommunikationsmanagement, Wiesbaden: VS Verlag.</p>
--	---

Modultitel	FM 1: Lehrforschungsprojekt I
Modulgruppe	F: Forschungsmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Keller / Prof. Dr. Marcus Llanque
Inhalte⁵ (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Projektkonzipierung • Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer und qualitativer Methoden der Sozialforschung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse • Mündliche Präsentation und Erstellung eines Forschungsberichts • Einordnung der Befunde in sozialwissenschaftliche Diskussionen und/oder in praxisbezogene Zusammenhänge
Lernziele/Lernergebnis⁶ (allgemein für das Modul)	Das FM 1 dient der Einführung in und praktischen Erprobung von empirischen Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. In den Forschungsmodulen werden anhand einer konkreten sozialwissenschaftlichen Fragestellung über zwei Semester hinweg alle Phasen eines empirischen Forschungsprojektes von den Studierenden unter Anleitung erarbeitet. Darüber hinaus besteht in der gesonderten Übung Gelegenheit, bestimmte, insbesondere neuere Forschungsmethoden vertiefend zu erörtern.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	4.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	300 h
Anzahl der LP	10 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

⁵ vorläufig

⁶ vorläufig

Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Übungen abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Forschungsbericht		
Modulteil/Lehrveranstaltung:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Lehrforschungsprojekt Teil 1: Privatheit und Öffentlichkeit (Höntzsch)	4	10
3.	S: Lehrforschungsprojekt Teil 1 Die deutsch-namibischen Beziehungen aus post-kolonialer Perspektive. Ein Beitrag zur Rekonstruktion der außenpolitischen Kultur des deutschen Nationalstaats (Roos)	4	10
4.	S: Lehrforschungsprojekt Teil 1: Status- und Selektionspassagen – Zwischen institutioneller Gestaltung und subjektiver Entscheidung (Gasteiger)	4	10
5.	S: Lehrforschungsprojekt Teil 1 Universitäre Kritikulturen (Brake)	4	10
6.	S: Lehrforschungsprojekt Teil 1 Verjüngendlichkeit (Luedtke)	4	10
7.	S: Lehrforschungsprojekt Teil 1 Was ist hier (Ge-)Recht? (Schmid)	4	10

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: LFP, Teil I: Privatheit und Öffentlichkeit
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	<p>Der Gegensatz zwischen privat und öffentlich kann als die „große Dichotomie“ (Bobbio 1989) des politischen Denkens bezeichnet werden. Die Einteilung wie auch die Umrisse der beiden Bereiche waren dabei stets umstritten und sind es im Zeitalter von Facebook, Twitter und Co mehr denn je. Das Lehrforschungsprojekt befasst sich mit den Möglichkeiten und Problemen der Grenzziehung zwischen Privatheit und Öffentlichkeit in Theorie und Praxis.</p> <p>Im SoSe erarbeiten und diskutieren wir theoretische Grundpositionen, um auf Grundlage dessen mögliche Forschungsgegenstände zu erschließen, Fragestellungen zu entwickeln und den methodischen Umgang mit ihnen zu erproben.</p> <p>Der zweite Teil des Lehrforschungsprojekts im WS 2014/15 dient der Vorstellung und Diskussion der einzelnen Forschungsprojekte bzw. der Begleitung des jeweiligen Forschungsprozesses.</p>	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Projektskizze/Exposé	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	11:45-13:15 und 14:00-15:30	
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Frauke Höntzsch	
Empfohlene Literatur	<p>Bobbio, Norberto: The Great Dichotomy: Public/Private. In: Ders. (Hrsg.), Democracy and Dictatorship. The Nature and Limits of State Power. Minneapolis 1989, S. 1-21.</p> <p>Seubert, Sandra: Einleitung: Privatheit und Öffentlichkeit heute. Ein Problemaufriss. In: dies./Peter Niesen (Hrsg.), Die Grenzen des Privaten. Baden-Baden 2010, S. 9-22.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Lehrforschungsprojekt: Die deutsch-namibischen Beziehungen aus post-kolonialer Perspektive. Ein Beitrag zur Rekonstruktion der außenpolitischen Kultur des deutschen Nationalstaats
Zuordnung Modul	FM1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das heutige Namibia war bis 1915 als Deutsch-Südwestafrika Kolonie des deutschen Kaiserreichs. Noch heute leben mehr als 20.000 Nachkommen der früheren deutschen Siedler in Namibia, verfügen dort über enormen wirtschaftlichen und politischen Einfluss, besitzen weite Teile des fruchtbaren Landes und pflegen enge Kontakte nach Deutschland, zumal viele „deutschstämmige“ Namibier eine doppelte Staatsbürgerschaft aufweisen.</p> <p>Der deutsche Kolonialismus im Allgemeinen, dessen Identität aus heutiger Sicht wohl als zuvorderst von sozialdarwinistischen, imperialistischen und ausbeuterischen Ideologien geprägt verstanden werden kann, darin, als besonders grauenhafter Anteil deutscher Geschichte, der Völkermord an Herero und Nama, haben Spuren im kollektiven Gedächtnis der deutsch-namibischen Beziehungen hinterlassen, die bis heute nachwirken und auch knapp 100 Jahre nach dem Ende der deutschen Kolonialherrschaft ihrer Erforschung durch die größere „scientific community“ harren.</p> <p>Das Lehrforschungsprojekt nimmt sich eine Analyse dieses komplexen Beziehungsgeflechts vor und stellt sich dabei unter anderem die folgenden Fragen: Welche Nacherzählungen der gemeinsamen Geschichte ringen gegenwärtig miteinander um Geltung? Welche Selbst- und Fremdbeschreibungen sind im deutsch-namibischen Diskurs präsent? Welche Beschreibungen der Gegenwart konkurrieren miteinander und welche Zukunftsbilder werden entworfen? Auf welchen grundlegenden Überzeugungen basieren die entworfenen Erzählungen und was können wir aus der analytischen Beschäftigung mit all' diesen Fragen über die (außen-)politische Kultur des politischen Systems und der darin dominanten Kommunikation des Leitnarrativs der (außen-)politischen Elite des deutschen Nationalstaats lernen</p> <p>Unterhalb dieser gemeinsam geteilten Fragestellung wählen Sie einen spezifischen Zugang zur Erforschung der deutsch-namibischen Beziehungen aus, so dass wir gegen Ende des zweiten Semesters die Befunde der einzelnen Studien miteinander vergleichen können, um so eine erste Theorie der gegenwärtigen deutsch-namibischen Beziehungen formulieren zu können.</p> <p>Im ersten Semester erstellen Sie zunächst das Exposé Ihrer Forschungsarbeit (vgl. hierzu den entsprechenden Leitfaden unter: http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/politik/politik1/lehre_und_studium/pdf-</p>	

	<p>Sammlung/Anleitung_Exposee_V_2_2.pdf), bevor Sie die Datenerhebung und –Auswertung beginnen.</p> <p>Nach einer ersten inhaltlichen Einführung in das Thema, klären wir zunächst die Frage nach Funktion und Relevanz eines Exposés, um im weiteren Seminarverlauf i) systematisch Kontextwissen zum Fall anzureichern, ii) post-koloniale Theorien zu reflektieren und iii) gemeinsam über mögliche methodische Vorgehensweisen zur Bearbeitung unseres Themas zu diskutieren.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Entwicklung der Fähigkeit, selbstständig sozialwissenschaftliche Forschung durchführen zu können	
Arbeitsaufwand (h)	300h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	n.n.	...
Anzahl der LP	10 ECTS	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
vorläufige Literatur	<p>Bölke-Itzen, Janntje (2005): Die bundesdeutsche Diskussion und die Reparationsfrage, in: Melber, Henning (Hg.), Genozid und Gedenken. Namibisch-deutsche Geschichte und Gegenwart, Frankfurt/M., 103-119.</p> <p>Carlsnaes, ,Walter (2008): Actors, Structures, and foreign policy analysis. In: Smith, Steve/Hadfield, Amelia/Dunne, Timothy (Hrsg.), Foreign Policy. Theories, Actors, Cases. Oxford, 85-100.</p> <p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2008): Mission Impossible: Postkoloniale Theorie im deutschsprachigen Raum. In: Julia Reuter und Paula I. Villa (Hg.): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention. 1. Aufl. Bielefeld: transcript (Postcolonial Studies, 2), S. 303–329.</p> <p>Eckert, Andreas / Wirz, Albert (2002): Wir nicht, die anderen auch: Deutschland und der Kolonialismus. In: Sebastian Conrad, Shalini Randeria und Beate Sutterlüty (Hg.): Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt am Main, New York: Campus, S. 372–392.</p> <p>Engert, Stefan (2009): Politische Schuld, moralische Außenpolitik? Deutschland, Namibia und der lange Schatten der kolonialen Vergangenheit, in: Harnisch, Sebastian/Maull, Hanns W./Schieder, Siegfried (Hrsg.), Solidarität und internationale Gemeinschaftsbildung. Beiträge zur Soziologie der Internationalen Beziehungen, Frankfurt/M, 277-303.</p>	

Hellmann, Gunther (2010): Normativ nachrüsten. Deutschlands Rolle in der Welt und wie sie zu gestalten wäre, in: Internationale Politik, Online-Ausgabe, <http://www.internationalepolitik.de/2010/10/01/normativ-nachruesten/>; rev. 01.12.2010.

Hudson, Valerie M. (2007): Foreign Policy Analysis: Classic and Contemporary Theory, New York.

Jaguttis, Malte (2005): Koloniales Unrecht im Völkerrecht der Gegenwart, in: Melber, Henning (Hg.), Genozid und Gedenken. Namibisch-deutsche Geschichte und Gegenwart, Frankfurt/M., 121-140.

Kößler, Reinhart (2005): Im Schatten des Genozids. Erinnerungspolitik in einer extrem ungleichen Gesellschaft, in: Melber, Henning (Hg.), Genozid und Gedenken. Namibisch-deutsche Geschichte und Gegenwart, Frankfurt/M., 49-78.

Mauß, Hanns W. 2011: Deutsche Außenpolitik: Orientierungslos, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Vol. 21:1, 93-117.

Strauss, Anselm (1994): Grundlagen qualitative Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung, München.

Strauss, Anselm / Corbin, Juliet (1998): Basics of Qualitative Research: Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory, London.

Weber, Max (1995 [1904]): Die "Objektivität" sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. Schutterwald/Baden: Wiss. Verl.

Werner, Wolfgang 2004: Landenteignung, Reservate und die Debatte zur Landreform, in: Förster, Larissa/Henrichsen, Dag/Bollig, Michael (Hrsg.), Namibia-Deutschland. Eine geteilte Geschichte. Widerstand-Gewalt-Erinnerung, Wolftratshausen, 292-303.

Ziai, Aram (2010): Postkoloniale Perspektiven auf „Entwicklung“. In: *PERIPHERIE* 30 (120), S. 399–426.

Zimmerer, Jürgen (2005): Rassenkrieg und Völkermord. Der Kolonialkrieg in Deutsch-Südwestafrika und die Globalgeschichte des Genozids, in: Melber, Henning (Hg.), Genozid und Gedenken. Namibisch-deutsche Geschichte und Gegenwart, Frankfurt/M., 23-48.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. 0404020003	Titel: FM1 Status- und Selektionspassagen – Zwischen institutioneller Gestaltung und subjektiver Entscheidung
Zuordnung Modul	FM1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	Projektkonzeption, Datenerhebung und –auswertung; Ergebnisdarstellung und Aufbereitung der Daten für den Praxistransfer	
Lernziele/Lernergebnis	Einführung und Einsatz von Methoden der empirischen Sozialforschung. Über zwei Semester werden sowohl qualitative als auch quantitative Methoden an einer konkreten Forschungsfrage und in einem praxisbezogenen Forschungsprojekt erprobt. Die Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem schulischen Bereich erarbeitet. Die Projektergebnisse werden in der Praxis verwendet.	
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Dienstag, 14.00-17.15 Uhr
Anzahl der LP	FM 10 LP	
Lehrende/r	M.A. Ludwig Gasteiger	
Empfohlene Literatur	Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika: Qualitative Sozialforschung. 3. Aufl., München: Oldenbourg.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Lehrforschungsprojekt I „Universitäre Kritikkulturen“
Zuordnung Modul	B.A. SoWi: FM 1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	<p>Die Universität ist neben vielem anderem auch ein Ort, an dem beständig Kritik geübt und mit Kritik umgegangen wird, sei es im Kontext studentischer Lehrevaluationen, sei es als mündliches Feedback von DozentInnen auf Studienleistungen oder sei es auch in Form von Graffitis in kritischer Absicht, welche auf dem Campus anzutreffen sind. Im Mittelpunkt des auf zwei Semester angelegten Forschungspraktikums sollen solche und andere Formen kritischer Praxis an der Universität stehen, die in einem empirischen Forschungsprojekt einer genaueren Analyse unterzogen werden sollen. Eine genauere Eingrenzung des zu untersuchenden Ausschnitts universitärer Kritikkultur und die Wahl einer geeigneten methodischen Umsetzung (qualitativ, quantitativ oder integrativ) bleibt wesentlich den Interessen der studentischen ForscherInnengruppen überlassen, solange ein sozialwissenschaftlicher Kerngehalt erkennbar wird und das Forschungsvorhaben in zwei Semestern realisierbar ist.</p> <p>Im ersten Teil des Lehrforschungsprojekts stehen die Erarbeitung und Begründung einer (sozialwissenschaftlich relevanten) Fragestellung, deren theoretische Fundierung, die Entwicklung geeigneter Forschungsinstrumente sowie die Begründung, Planung und Durchführung der Datenerhebung im Vordergrund.</p> <p>Damit das Forschungspraktikum ein Erfolg und an seinem Ende ein spannender Forschungsbericht präsentiert werden kann, ist überdurchschnittliches Engagement der Teilnehmenden unverzichtbar.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das Lehrforschungspraktikum zielt darauf, praktische Erfahrungen in allen Prozessschritten eines empirischen Forschungsprojektes zu vermitteln: von der Sichtung des Forschungsstandes, der Entwicklung und theoretischen Fundierung einer eigenen Fragestellung, ihrer Begründung und Umsetzung in ein angemessenes methodisches Vorgehen, über die Zusammenstellung der Stichprobe bis hin zu der Festlegung der Auswertungsstrategie, der Auswertung und der Dokumentation der Ergebnisse sollen die Teilnehmenden mit den verschiedenen Phasen eines Forschungsvorhabens vertraut gemacht werden.</p>	
Arbeitsaufwand	300 h	
Anzahl der LP	10	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Eigenständige Durchführung einer empirischen Untersuchung, Erstellung eines Forschungsberichts	
Anmeldeformalitäten	siehe digicampus	
Lehrende/n	Anna Brake	

Raum/Uhrzeit	D 1018	Mi 17.30 – 20.45 Uhr
Empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: FM 1: Verjugendlichung (LFP I)
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt	<p>Eine seit (mindestens) drei bis vier Jahrzehnten angenommene und von verschiedenen Seiten beklagte Entwicklung ist die sog. „Verjugendlichung“ der Gesellschaft. Kulturkritisch hielt bereits Tenbruck (1965: 55) „der“ Erwachsenenengesellschaft einen „Puerilismus der Gesamtkultur“ vor, der dazu geführt habe, dass „Umgang, Vergnügen, Lektüre, Freizeit, Moral, Sprache, Sitte der Erwachsenen (.) zunehmend jugendliche Züge“ aufweisen. Opaschowski (1971) monierte einen „Jugendlichkeitswahn“ der (Erwachsenen-)Gesellschaft. Die Wirtschaft betrieb ab den 1990er-Jahren einen „Jugendkult“ über die personelle Verjüngung der Belegschaften (Bontrup/Frey 2002: 400). Noch Mitte der 2000er-Jahre hatten drei Fünftel der deutschen Unternehmen keine Mitarbeiter über 50 Jahre (Möller/Volkmer 2006). Andererseits kann eine Verjugendlichung „der“ Erwachsenenengesellschaft auch als Reaktion auf Modernisierungsprozesse interpretiert werden, genauer: auf die (steigende) Beschleunigung, welche typischerweise mit der Modernisierung verbunden ist (dazu: Rosa 2005; 2012). Daher versuchen Gesellschaftsmitglieder im „mittleren Alter“ zunehmend, allgemeine körperbezogene Attributen zu zeigen, die für Jungsein, dynamisch, aktiv und attraktiv sein stehen. Das Spektrum reicht von (intensivem) Sport über Ernährungspraktiken bis zu sog. Schönheitsoperationen. Allerdings sind diese körperbezogenen Praktiken nicht mehr nur Bestandteil der Praxis „mittelalter“ Geburtskohorten, sondern scheinen in zunehmendem Maß sowohl Ältere als auch auch Jüngere zu erreichen. Die Frage, wie weit solche Einstellungen und Praktiken in der Bevölkerung verbreitet sind, inwieweit sie für eine „Verjugendlichung“ der Gesellschaft stehen, welche Einflussfaktoren dahinter stehen, wird Gegenstand des Lehrforschungsprojekts sein. Dazu soll eine standardisierte Bevölkerungsbefragung in Augsburg stattfinden (schriftlich-postalisch oder telefonisch).</p> <p>Diese Veranstaltung ist der erste Teils der zweisemestrigen praktischen Methodenausbildung, die auf der einführenden Methodenvorlesung und der Begleitübung sowie der Statistikvorlesung mit begleitender Übung aufbaut. Gegenstand ist der Forschungsprozess, der in der Theorie aufgefrischt, vor allem aber in der Praxis durchgeführt wird. Dabei wird einmal das Wissen über wissenschaftstheoretische Positionen sowie methodologische bzw. methodische Grundlagen der empirischen Sozialforschung vertieft. Zum anderen erwerben die Studierenden theoretische Kenntnisse über die Durchführung einer quantitativen empirischen Untersuchung, die sie dann parallel in die Praxis umsetzen werden.</p> <p>Für die schriftliche Ausarbeitung sollen ein theoretischer Bezugsrahmen zu einem Problemfeld erstellt, daraus Hypothesen</p>	

	<p>abgeleitet, die Operationalisierung und Indikatorenbildung durchgeführt sowie ein Erhebungsinstrument entworfen werden (der zweite Teil des Forschungspraktikums beinhaltet dann die statistische Prüfung der Hypothesen). Weitere Bestandteile des Berichts sind Stichprobenverfahren, Designbeschreibung und Methodenbegründung. Im Laufe des Semesters müssen die Teilnehmer zusätzlich praktische Übungen obligatorisch erstellen, und zwar: eine Hypothese aus der Theorie ableiten, die Hypothese operationalisieren, ein Teilinstrument (Fragebogen) zu der Hypothese erstellen, zu dem Teilinstrument einen Codeplan erstellen und Vorarbeiten zur Durchführung der Feldphase übernehmen.</p>	
Lernziele/Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleitet Hypothesen bilden, • für die Hypothesen die Operationalisierungen vornehmen, • zu den Hypothesen ein Erhebungsinstrument entwickeln, • das Auswahlverfahren beschreiben und begründen, • die Methodenauswahl beschreiben und begründen, • einen Codeplan erstellen können. 	
Arbeitsaufwand (h)	300 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung (Hausarbeit, Portfolio)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Di. 14:00-17:30	D 5031
Anzahl der LP	10 LP	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	
Empfohlene Literatur	<p>Methoden</p> <p>ADM (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Opladen.</p> <p>Behnke, Joachim/Baur, Nina/Behnke, Nathalie (2005): Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn.</p> <p>Borg, Ingwer/Noll, Heinz-Herbert (1990): Wie wichtig ist wichtig? In: ZUMA-Nachrichten 27, S. 26-48.</p> <p>Dieckmann, Andreas (2004): Empirische Sozialforschung. Reinbek.</p> <p>Dieckmann, Andreas (Hrsg.): Methoden der Sozialforschung. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 44/2004. Wiesbaden.</p> <p>Häder, Michael (2010): Empirische Sozialforschung: eine Einführung. Wiesbaden.</p> <p>Lamp, Erich (2001): Ist einer von drei gleich jedem dritten? Der Einfluss numerischer Äquivalente auf die Wahrnehmung und Bewertung identischer Sachverhalte. In: ZA-Informationen 49, S.</p>	

49-68.

Reuband, Karl-Heinz (2001): "Erlauben" vs. "nicht erlauben" oder verbieten"? Wie sich unterschiedliche Frage-Alternativen auf das Antwortverhalten auswirken. In: ZA-Information 48, S. 42-55. (download unter: http://www.za.uni-koeln.de/publications/pdf/za_info/ZA-Info-48.pdf.)

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung, 9. Auflage, München.

Lehrveranstaltungstitel	Nr. 04 04 02 0007	Titel: LFP: Was ist hier (Ge-)Recht?
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	LFP	
LV Inhalt	Eine genauere Beschreibung des LFP wird ca. Anfang März im Digicampus hochgeladen.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	300h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Siehe Digicampus	
Anmeldeformalitäten	Veranstaltung: Digicampus; Prüfung: Studis	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	PD Dr. Carola Schmid	
Empfohlene Literatur	...	

Modultitel	FM 2: Lehrforschungsprojekt II
Modulgruppe	F: Forschungsmodule
Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider / Prof. Dr. Christoph Weller
Inhalte ⁷ (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer und qualitativer Methoden der Sozialforschung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse • Mündliche Präsentation und Erstellung eines Forschungsberichts • Einordnung der Befunde in sozialwissenschaftliche Diskussionen und/oder in praxisbezogene Zusammenhänge
Lernziele/Lernergebnis ⁸ (allgemein für das Modul)	Die beiden aufeinander aufbauenden Forschungsmodule dienen der Einführung in und praktischen Erprobung von empirischen Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. In den Forschungsmodulen werden anhand einer konkreten sozialwissenschaftlichen Fragestellung über zwei Semester hinweg alle Phasen eines empirischen Forschungsprojektes von den Studierenden unter Anleitung erarbeitet. Darüber hinaus besteht in der gesonderten Übung Gelegenheit, bestimmte, insbesondere neuere Forschungsmethoden vertiefend zu erörtern.
Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
Semesterempfehlung	5.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	300 h
Anzahl der LP	10 LP
Teilnahmevoraussetzung	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

⁷ vorläufig

⁸ vorläufig

Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Übungen abgehalten.		
Modulgesamtprüfung	Forschungsbericht		
Modulteil/Lehrveranstaltung:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: GeoMarken und Place Branding (Schürholz)	4	10
2.	S: Lehrforschungsprojekt Teil 1 Arbeit und Leben im Univiertel (Roche/Ernst-Heidenreich)	4	10

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: GeoMarken und Place Branding
Zuordnung Modul	FM2	
Lehrform	Lehrforschung	
LV Inhalt	Fortführung des ersten Teils des LFPs aus dem WiSe 2013/1014	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	300	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht mit Präsentationen	
Anmeldeformalitäten	Keine Anmeldung möglich!	
Raum/Uhrzeit	2105	Donnerstag, 10.00 – 11.45
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Bernhard Kräusslich und Peter Schürholz	
Empfohlene Literatur	Wird bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: LFP (Lehrforschungsprojekt Teil 2) »Leben und Arbeiten im Univiertel«
Zuordnung Modul	MM2 (alte PO) bzw. FM2 (ab PO 2012/13)	
Lehrform	Projektbezogenes Arbeiten: Einzelaufträge, Arbeit in Kleingruppen und Diskussion der Sitzungsinhalte in der Gesamtgruppe	
LV Inhalt	<p>Das Augsburger Uni-Viertel ist »am Reißbrett« entstanden. Der erste Bauabschnitt des Stadtteil ist zeitgleich mit dem Uni-Campus zu Beginn der 1970er Jahre entstanden. In einer zweiten Bauphase, Ende der 1980er beziehungsweise zu Beginn der 1990er Jahre, entstand die zweite Hälfte. Das Viertel hat indes mit der Universität nicht allzu viel zu tun. Als Wohnquartier neben anderen beherbergen die Miets- und Eigentumswohnungen insbesondere eine große und das Viertel prägende Gruppe von Aussiedler_innen, Spätaussiedler_innen und osteuropäischen Einwanderer_innen. Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 65%. Die Gruppe ist deutlich heterogener als es der erste Eindruck vermuten lässt.</p> <p>Mit unserem Lehrforschungsprojekt haben wir seit dem Sommersemester 2013 die symbolische Grenze der Straßenbahntrasse zwischen Wohnquartier und Universität nicht nur symbolisch überwunden. Aber recht schnell konnten wir feststellen, dass es im Univiertel längst nicht um das Thema, »Die Uni und ihr Viertel geht«. Erzählungen über das Univiertel changieren zwischen Molloch und beschaulicher Vorstadtidylle, Kriminalität und sozialem Aufstieg. Über Falsetten und Fassaden lassen sich vielerlei Geschichten rekonstruieren und darüber Wesentliches über das »Leben und Arbeiten« im Univiertel erzählen.</p> <p>Ziel des Lehrforschungsprojekts »Leben und Arbeiten im Univiertel« ist es, Studierende mit sozialwissenschaftlichen Methoden und Forschung vertraut zu machen. Unser Lehrforschungsprojekt arbeitet nach dem methodologischen Programm der »grounded theory«. Das heißt Datenerhebung, Auswertung und Fallauswahl bilden einen verwobenen Dreischritt.</p> <p>Der Fokus unserer Lehrforschungsprojekt ist mit dem Titel »Leben und Arbeiten im Univiertel« bewusst breit gewählt, damit die Projektteilnehmer_innen Anreize für eigene Fragestellungen aufgreifen und in das gemeinsame Projekt hineindefinieren können.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Lehrforschungsprojekts »Leben und Arbeiten im Univiertel« ist es, Studierende mit sozialwissenschaftlichen Methoden und Forschung vertraut zu machen. Im Ergebnis erarbeiten sich die Studierenden einen eigenen fokussierten Abschlussbericht.	
Arbeitsaufwand	2. Teil	

	8 LP a 30 SWS (240 SWS) 10 LP a 30 SWS (300 SWS) Die aktive Mitarbeit im Projektrahmen wird vorausgesetzt.
Anzahl der LP	MM2: 8 LP FM2: 10 LP
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Forschungsbericht (MM 8 LP; FM1 10 LP)
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus, die Anmeldung erfordert den erfolgreichen Abschluss des Lehrforschungsprojekts Teil 1
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus
Lehrende/n	Matthias Roche, M.A. & Michael Ernst-Heidenreich, M.A.
Empfohlene Literatur	<i>Wird nach Bedarf in den Sitzungen bekannt gegeben. Eine begleitende Lektüre methodologisch-methodischer Einführungsliteratur in qualitative Sozialforschung bzw. ›grounded-theory-methodology‹ wird empfohlen.</i>

Sechstes Semester (PO 2009)

Integriertes Themenmodul ITM 1: Politische und soziale Aspekte der Globalisierung					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Christoph Weller / Prof. Dr. Reiner Keller					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	3.-5. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das ITM 1 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	ITM 1 vermittelt politische und soziale Aspekte der Globalisierung. Der Thematik wird sich aus verschiedenen Teilbereichen und Perspektiven – Internationale Politik, Politische Theorie/Bildung; Soziologie der Globalisierung und Transnationalisierung – genähert. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Institutionen und Prozesse • Regimeanalyse • Europäische Integration • Soziologische Theorien der Globalisierung • Arbeit und globale Ungleichheit • ‚Glokale‘ Kultur und globale Kommunikation 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und einem der beiden Seminare bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls: BA Sozialwissenschaften</p>
9	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.</p>

Integriertes Themenmodul ITM 2: Soziale Problemlagen und politische Intervention					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Werner Schneider / Prof. Dr. Peter Kraus					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	3.-5. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das ITM 2 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Das ITM 2 vermittelt empirische und theoretische Kenntnisse über die gesellschaftliche Relevanz sozialer Ungleichheiten und damit einhergehender Prozesse der gesellschaftlichen Konstruktion sozialer Probleme. Damit eng verbunden sind grundlegende und je typische Muster sozialer Kontrolle sowie jeweilige politische Interventionen und Reaktionen zu thematisieren. Durch seine integrierte Struktur soll insbesondere der Zusammenhang zwischen sozialen Problemen und politischen Prozessen herausgestellt und anhand der politikwissenschaftlichen Trias 'polity, politics, policy' reflektiert werden. Zudem zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität und Transformation sozialer Ungleichheit(en) • Zur gesellschaftlichen Konstruktion sozialer Probleme und institutionelle Praktiken der soziale Kontrolle • Abweichendes Verhalten und Anomie in modernen Gesellschaften • Prozessanalysen sozio-politischen Wandels • Politische Ordnungen als Instrumente gesellschaftlicher Integration und sozialer Kontrolle 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und einem der beiden Seminare bildet				

	entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
8	Verwendung des Moduls: BA Sozialwissenschaften
9	Sonstige Informationen: Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.

Integriertes Themenmodul ITM 3: Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Reiner Keller / Prof. Dr. Christoph Weller					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	3.-5. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das ITM 3 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Das ITM 3 vermittelt Erkenntnisse zur Analyse politischer und gesellschaftlicher Konfliktfelder und zeigt empirische sowie theoretische Wege zu deren Lösung auf. Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung werden verstärkt Formen der policy-Forschung, der soziologischen Konfliktanalyse sowie der Politikberatung einbezogen. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie- und Partizipationsformen • Friedens- und Konfliktforschung • Politische Steuerung in der modernen Gesellschaft • Macht und Herrschaft • Konfliktsoziologie • Soziologische Analyse ausgewählter gesellschaftlicher Konfliktfelder 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und einem der beiden Seminare bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls: BA Sozialwissenschaften</p>
9	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.</p>

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: When things get nasty: Federalism, Autonomy, Secession and the never-ending story of ethnic conflict
Zuordnung Modul	ITM 1/2/3	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Over the past decades, federalism has spread all over the world and more and more countries have adopted different kinds of federal structures. Claims for more autonomy and secessionist movements are part of this story, too. Some federal structures were the result of ethnic tensions other ones were part of the reason for the outbreak of secessionism in certain regions of the world.</p> <p>This course wants to deal with the link between federalism and ethnic conflict. Is federalism a mechanism to accommodate ethnic conflict and mitigate tensions, or do federal structures fuel the fires of ethnic violence in multinational states? Can claims for more autonomy be settled by adopting federal structures or does federalization provoke the outbreak of secessionist movements? To put it more general: Is federalism a “good” thing or something “bad”?</p> <p>In order to answer all of these questions, we will first look at the different concepts and theories that link federalism with ethnic conflict and secessionism. Afterwards, we will deal with certain specific case studies that will not be limited to European cases, but will also include examples of the Global South like India and Nigeria.</p>	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand (h)	60, 180, 240	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Final Paper or oral exam/leading discussion group	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	2, 6, or 8	
Lehrende/r	Sebastian Geßler M.A.	
Empfohlene Literatur	Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Vergleichende Demokratisierungsforschung
Zuordnung Modul	ITM 1, 2, 3	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen, sowie Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen der Transformations- und Demokratisierungsforschung.	
Lernziele/Lernergebnis	Inhaltliche Wissensvermittlung; Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.	
Arbeitsaufwand (h)	60, 180, 240	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung – schriftlich oder mündlich	
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus	
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus	siehe Digicampus
Anzahl der LP	2, 6, 8	
Lehrende/r	Ivan Gregurić	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.	

Fachbezogenes Themenmodul Politikwissenschaft PW-TM 4: Politische Theorie					
Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Marcus Llanque					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das PW-TM 4 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Ziel des PW-TM 4 ist die Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie. Besonderes Augenmerk wird auf die Verbindung der Theorieansätze mit Aspekten der praktischen Politik gelegt, um so eine für moderne Berufsbilder anwendungsbezogene Ausbildung auch in einer stark wissenschaftlich geprägten Teildisziplin zu leisten. Dabei zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der politischen Ideen • Politische Ethik • Politische Bildung • Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration • Staatlichkeit im Wandel. 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	<p>Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.</p>				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der				

	Modulprüfung.		
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften		
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.		
Moduleil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Politische Theorie: Reinhard Kosellecks Begriffsgeschichte. Zur historischen Semantik von Begriffen (Grimm)	2	6
2.	S: Gerechtigkeitstheorien (Sörensen)	2	4/6
3.	S: Staatsbürgerschaft und –rechte: Theorie und Empirie (Kraus)	2	6
4.	S: Radikale Demokratietheorien der Gegenwart (Oppelt)	2	4/6

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Reinhard Kosellecks Begriffsgeschichte. Zur historischen Semantik von Begriffen
Zuordnung Modul	PW TM 4 und TM 1 GySo21 Pol (alte PO) GySo 21 Pow (Modulgesamtprüfung C1) (Neue PO)	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>In der Beziehung von Bezeichnung, Bedeutung und Sache setzen Begriffe "Horizonte, aber auch Grenzen möglicher Erfahrung und denkbarer Theorie", so Reinhard Koselleck (1923-2006) in <i>Begriffsgeschichte und Sozialgeschichte</i>. Begriffe fassen gesellschaftliche Entwicklung in sich, sie stellen Beziehungen und Anschlüsse her, grenzen den Gegenstand ein und dadurch von anderen ab. Begriffe sind für Koselleck demnach nicht nur Indikatoren oder Bezeichnungen sozialer Geschehnisse, sondern auch deren Faktor.</p> <p>Reinhard Koselleck gehört zu den bekanntesten Vertretern eines historisch-semantisch, begriffsgeschichtlichen Ansatzes und hat im deutschen Sprachraum erheblich zu dessen Popularisierung beigetragen. Gleichwohl spielt er in der Diskursforschung im Vergleich zu den Größen des Faches, zu Unrecht eine nur untergeordnete Rolle.</p> <p>Im Seminar wird der historisch-semantische, begriffsgeschichtliche Ansatz Koselleckscher Prägung anhand zentraler Arbeiten erschlossen. Zudem wird im Seminar das Verhältnis der Begriffsgeschichte zu anderen diskurstheoretischen Ansätzen diskutiert.</p> <p>Das Seminar setzt kein Vorwissen voraus.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	---	
Arbeitsaufwand (h)	120 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung oder Prüfung entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Raum wird noch bekannt gegeben.	Montag 14 - 15.30 Uhr
Anzahl der LP	4 LP oder entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung	
Lehrende/r	Marc Grimm, Dipl.-Pol.	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Gerechtigkeitstheorien
Zuordnung Modul	BA SoWi: PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Gerechtigkeit gilt als eine Grundnorm des Politischen und des menschlichen Miteinanders. Damit ist jedoch noch nicht viel darüber gesagt, was Gerechtigkeit auszeichnet. In der Veranstaltung sollen verschiedene Ausgestaltungen dieser »Leerformel« unter die Lupe genommen werden. In den Fokus geraten dabei insbesondere Positionen der jüngeren Vergangenheit: Ausgehend von John Rawls <i>Theorie der Gerechtigkeit</i> werden wir zentrale Positionen in der Debatte um das »richtige« Verständnis von Gerechtigkeit untersuchen (u.a. Michael Sandel, Iris Marion Young, Rainer Forst, Axel Honneth, Martha Nussbaum und Thomas Pogge).	
Lernziele/Lernergebnis	Die Veranstaltung soll einerseits einen Überblick über zeitgenössische Positionen der Auseinandersetzung um soziale und politische Gerechtigkeit verschaffen. Andererseits soll der Umgang mit theoretischen wissenschaftlichen Texten und die Entschlüsselung von Argumentationsstrukturen geschult werden. Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der (z.T. auch englischsprachigen) Grundlagentexte sind in diesem Rahmen unerlässlich.	
Arbeitsaufwand (h)	6 (12)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PO 2012: Modulgesamtprüfung nach Maßgabe der PO PO 2009: Schriftliche/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Do. 14.00-15.30
Anzahl der LP	PO 2009: 4 LP für PS; 6 LP für S PO 2012: 12 LP für das Gesamtmodul	
Lehrende/r	Dipl. Pol. Paul Sörensen	
Empfohlene Literatur	Kersting, Wolfgang (2013): Gerechtigkeitstheorien, in: Manfred G. Schmidt/ Frieder Wolf/ Stefan Wurster (Hg.): Studienbuch Politikwissenschaft, Wiesbaden, S. 131-159. Ladwig, Bernd (2011): Gerechtigkeit, in Gerhard Göhler/ Mattias Iser / Ina Kerner (Hg.): Politische Theorie. 25 umkämpfte begriffe, 2. Aufl. , Wiesbaden, S. 109-125.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Staatsbürgerschaft und Staatsbürgerrechte: Theorie und Empirie
Zuordnung Modul	PW-TM 4/5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Konzept der Staatsbürgerrechte hat einen zentralen Stellenwert für die Analyse moderner Gesellschaften. Wesentliche politische Konflikte der Moderne stehen in engstem Zusammenhang mit der Ausweitung von Bürgerrechten auf benachteiligte soziale Gruppen einerseits, mit der Ergänzung dieser Rechte um neue Inhalte andererseits. In Anlehnung an T. H. Marshall wird in der Regel zwischen den bürgerlichen, politischen und sozialen Elementen von „citizenship“ unterschieden. Die Frage nach dem Verhältnis von sozialer Grundsicherung und Staatsbürgerstatus hat in westlichen Demokratien angesichts zunehmend knapper öffentlicher Haushalte wieder stark an Aktualität gewonnen. Darüber hinaus heben neuere Diskussionen oft auch auf die kulturelle Dimension von Bürgerrechten ab. Das Seminar wird sich zunächst mit normativen und historisch-vergleichenden Aspekten der Ausgestaltung des Bürgerstatus in liberal-demokratischen Wohlfahrtsstaaten befassen. Im Anschluss daran sollen die Konsequenzen zunehmender transnationaler Verflechtungen für die Politik der Staatsbürgerrechte in Europa behandelt werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Modulhandbuch	
Arbeitsaufwand	180	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Siehe Digicampus	
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus; Begrenzung der Teilnehmerzahl auf maximal 25 Studierende.	
Lehrende/n	Prof. Dr. Peter A. Kraus	
Raum/Uhrzeit	D 2102, Di 10:00-11:30	
Empfohlene Literatur	<p>R. Bellamy: Citizenship: A Very Short Introduction, Oxford P. Kivisto u. T. Faist (Hrsg.), 2007: Citizenship: Discourse, Theory, and Transnational Prospects, Oxford J. Mackert, u. H. P. Müller (Hrsg.), 2000: Citizenship – Soziologie der Staatsbürgerschaft, Wiesbaden T. H. Marshall, 1992: Bürgerrechte und soziale Klassen, Frankfurt a. M.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Radikale Demokratietheorien der Gegenwart
Zuordnung Modul	BA SoWi: PO 2009: PW-TM 4 PO 2012: TM 1	
Lehrform	(Pro) Seminar	
LV Inhalt	<p>Innerhalb der gegenwärtigen Politischen Theorie lässt sich seit ein paar Jahren eine Wende feststellen. Lag der Schwerpunkt lange Zeit auf Versuchen der Begründung demokratischer Verfahren in universalen Vernunft- und Rechtsprinzipien, richtet sich der Fokus heute zunehmend auf die autonomen Selbsteinrichtungen von Gesellschaften. Daran schließen kritische Befragungen traditioneller Demokratieverständnisse und der diesen entsprechenden institutionellen Ordnungen an, welche dem Anspruch einer „Demokratisierung der Demokratie“ folgen und unter dem Label des „radikaldemokratischen Diskurses“ gehandelt werden.</p> <p>Im Seminar werden sowohl die gesellschaftspolitischen und ideengeschichtlichen Hintergründe dieses „französischen“ Denkens nachgezeichnet, als auch die Abgrenzung zu konkurrierenden Verständnissen „radikaler“ und traditioneller Demokratietheorien diskutiert. Zudem sollen natürlich die wichtigsten Positionen innerhalb des Diskurses anhand zentraler Werke und AutorInnen reflektiert und einer kritischen Befragung auf Stringenz, Anschlussfähigkeit und folglich Relevanz unterzogen werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Veranstaltung soll einen Überblick über zeitgenössische radikaldemokratische Positionen geben und das daran anschließende Kritikpotential an bestehenden (Gesellschafts-) Ordnungen reflektieren. Darüber hinaus sollen der Umgang mit komplexen theoretischen Texten und der Transfer zuvor identifizierter Argumentationsmuster in kritisch-reflektierende Diskussionen geübt werden. Die aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie die vorbereitende Lektüre der Grundlagentexte sind in diesem Rahmen unerlässlich.	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	PO 2009: Schriftliche/mündliche Prüfung PO 2012: Modulgesamtprüfung nach Maßgabe der PO	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Mi, 11.45 Uhr
Anzahl der LP	PO 2009: 4 LP für PS; 6 LP für S PO 2012: 12 LP für das Gesamtmodul	
Lehrende/r	Martin Oppelt	
Empfohlene Literatur	<p>Bedorf, Thomas/ Röttgers, Kurt (Hrsg.) (2010): Das Politische und die Politik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.</p> <p>Bröckling, Ulrich / Feustel, Robert (Hg.) (2010): Das Politischen denken – Zeitgenössische Positionen. Bielefeld: transcript.</p> <p>Flügel, Oliver/ Heil, Reinhard/ Hetzel, Andreas (Hrsg.) (2004): Die Rückkehr des Politischen – Demokratietheorien</p>	

	<p>heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p> <p>Heil, Reinhard/ Hetzel, Andreas (Hrsg.) (2006): Die unendliche Aufgabe – Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie. Bielefeld: transcript.</p> <p>Marchart, Oliver (2010): Die politische Differenz. Zum Denken des Politischen bei Jean-Luc Nancy, Claude Lefort, Alain Badiou, Ernesto Laclau und Giorgio Agamben. Berlin: Suhrkamp.</p>
--	--

Fachbezogenes Themenmodul Politikwissenschaft PW-TM 5: Governance und Government					
Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Peter A. Kraus					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Semester	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das PW-TM 5 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Ziel des PW-TM 5 ist der Erwerb von Kenntnissen in den Bereichen Governance und Government, die in der globalisierten Berufswelt von zunehmender Wichtigkeit sind. Es vertieft damit die Grundkenntnisse der Studierenden in der vergleichenden Politikanalyse und den Internationalen Beziehungen. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Benchmark-Analysen und verschiedene Politikfelder • Regieren und Verwalten • Föderalismus/Kommunalpolitik/Mehrebenensysteme 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen				
	Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.

Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	S: Staatsbürgerschaft und –rechte: Theorie und Empirie (Kraus)	2	6
2.	S: Regionalisierung in Europa (Grasnick)	2	6

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Staatsbürgerschaft und Staatsbürgerrechte: Theorie und Empirie
Zuordnung Modul	PW-TM 4/5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Konzept der Staatsbürgerrechte hat einen zentralen Stellenwert für die Analyse moderner Gesellschaften. Wesentliche politische Konflikte der Moderne stehen in engstem Zusammenhang mit der Ausweitung von Bürgerrechten auf benachteiligte soziale Gruppen einerseits, mit der Ergänzung dieser Rechte um neue Inhalte andererseits. In Anlehnung an T. H. Marshall wird in der Regel zwischen den bürgerlichen, politischen und sozialen Elementen von „citizenship“ unterschieden. Die Frage nach dem Verhältnis von sozialer Grundsicherung und Staatsbürgerstatus hat in westlichen Demokratien angesichts zunehmend knapper öffentlicher Haushalte wieder stark an Aktualität gewonnen. Darüber hinaus heben neuere Diskussionen oft auch auf die kulturelle Dimension von Bürgerrechten ab. Das Seminar wird sich zunächst mit normativen und historisch-vergleichenden Aspekten der Ausgestaltung des Bürgerstatus in liberal-demokratischen Wohlfahrtsstaaten befassen. Im Anschluss daran sollen die Konsequenzen zunehmender transnationaler Verflechtungen für die Politik der Staatsbürgerrechte in Europa behandelt werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Modulhandbuch	
Arbeitsaufwand	180	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Siehe Digicampus	
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus; Begrenzung der Teilnehmerzahl auf maximal 25 Studierende.	
Lehrende/n	Prof. Dr. Peter A. Kraus	
Raum/Uhrzeit	D 2102, Di 10:00-11:30	
Empfohlene Literatur	<p>R. Bellamy: Citizenship: A Very Short Introduction, Oxford P. Kivisto u. T. Faist (Hrsg.), 2007: Citizenship: Discourse, Theory, and Transnational Prospects, Oxford J. Mackert, u. H. P. Müller (Hrsg.), 2000: Citizenship – Soziologie der Staatsbürgerschaft, Wiesbaden T. H. Marshall, 1992: Bürgerrechte und soziale Klassen, Frankfurt a. M.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Regionalisierung in Europa
Zuordnung Modul	PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar bietet eine vergleichende Untersuchung verschiedener Regionalisierungsprozesse in europäischen Ländern bzw. der Europäischen Union. In diesem Kontext sollen Ursachen, Motive, Entwicklungen und Folgen der jeweiligen Fallbeispiele genauer unter die Lupe genommen werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden sollen in der Lage sein, Rückschlüsse auf die theoretischen Grundlagen von Regionalisierungsphänomenen ziehen zu können.	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat, mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	6	
Lehrende/r	Dr. Jan Grasnack	
Empfohlene Literatur	<p>Benz, Arthur u. a. 1999: Regionalisierung. Theorie – Praxis – Perspektiven, Opladen.</p> <p>Beyme, Klaus von 2007: Föderalismus und regionales Bewusstsein, München.</p> <p>Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden (verschiedene Jahrgänge).</p> <p>Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) 2009: Die politischen Systeme Westeuropas, 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Kemmerzell, Jörg 2008: Entstehungs- und Erfolgsbedingungen regionalistischer Parteien, Baden-Baden.</p> <p>Kilper, Heiderose (Hrsg.) 2010: Governance und Raum, Baden-Baden.</p> <p>Lambertz, Karl-Heinz / Große Hüttmann, Martin (Hrsg.) 2009: Europapolitik und Europafähigkeit von Regionen, Baden-Baden.</p> <p>Lindner, Rolf 1994: Die Wiederkehr des Regionalen, Frankfurt a. M.</p> <p>Sturm, Roland / Dieringer, Jürgen (Hrsg.) 2010: Regional Governance in EU-Staaten, Opladen / Farmington Hills.</p> <p>McGarry, John / Keating, Michael (Hrsg.) 2006: European Integration and the Nationalities Question, New York.</p>	

Fachbezogenes Themenmodul Soziologie SOZ-TM 6: Wissen, Arbeit, Organisation					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie					
Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Reiner Keller					
Signatur: E	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das SOZ-TM 6 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		6 SWS / 90 h	390 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Moderne Gesellschaften beruhen auf der aktiven (Um-)Gestaltung und (Weiter-)Entwicklung naturhafter und sozio-kultureller Gegebenheiten. Wissenschaft, industriell organisierte Arbeit und die rationale Organisation ökonomischer und sozialer Prozesse zählen dabei zu den zentralen Grundlagen und Triebkräften. In dem Themenmodul werden klassische Theorien, empirische Untersuchungen und neue Konzepte zur Erfassung der gesellschaftlichen Rolle und des Wandels von Wissenschaft, Arbeit und Organisation behandelt. Dabei zielt das Modul in enger Verknüpfung von Forschung und Lehre auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Rationalisierung und Technisierung von Arbeit • Arbeit und Organisation in Industrie, Dienstleistungen, Kultur und Medien • Wandel von Organisationen • Kooperation und Kommunikation in Organisationen • Kompetenzen und berufliche Entwicklung • Entwicklungsperspektiven und -probleme der Wissensgesellschaft • Nicht-Wissen, Risiko und Unsicherheit • Ökonomisierung der Wissenschaft 				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen,				

	Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.		
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten		
	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
8	Verwendung des Moduls		
	BA Sozialwissenschaften		
9	Sonstige Informationen		
	Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.		
Nr.		SWS	LP
1.	S: Wissen, Arbeit, Organisation: Die medikalisierte Gesellschaft. Theorieperspektiven und aktuelle Fragen der Medizinsoziologie (Karsch)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Wissen, Arbeit, Organisation: Die medikalisierte Gesellschaft. Theorieperspektiven und aktuelle Fragen der Medizinsoziologie
Zuordnung Modul	SOZ - TM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Wie viel Medizin braucht die Gesellschaft? Das theoretische Konzept der Medikalisierung beschreibt Prozesse wie die Etablierung medizinischer Institutionen, die Vergrößerung medizinischer Zugriffsbereiche und die kulturelle Bedeutungszunahme medizinischer Denkweisen. Dabei werden innerhalb des Medikalierungsansatzes die Tendenz zur „Übertherapeutisierung“ und die zunehmende Pathologisierung sozialer Verhaltensweisen und Abweichungen kritisch zum Thema gemacht. Aber auch die generelle gestiegene Bedeutung von gesundheitlich ausgerichteten Lebensstilen ist Thema der soziologischen Medikalierungsforschung. Im Seminar sollen zentrale Fragen und Theorieperspektiven der Medizinsoziologie vorgestellt und anhand zahlreicher aktueller Beispiele diskutiert werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Ziel des Seminars ist es, den Studierenden anhand von in der Öffentlichkeit kontrovers diskutierten Themen das vielfältige Themenspektrum der soziologischen Gesundheitsforschung aufzuzeigen. Dabei wird es zum einen darum gehen, klassische Theorieansätze zu vermitteln und zum anderen darum, aktuelle Forschungsfelder kritisch zu diskutieren. Durch die Brisanz und Aktualität des Inhaltes kann das Seminar auch der Vorbereitung und Themenfindung für Abschlussarbeiten dienen.</p>	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	6LP	
Lehrende/r	Fabian Karsch	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Fachbezogenes Themenmodul Soziologie SOZ-TM 7: Kultur, Lebenswelt und sozialer Wandel

Beteiligte Fachgebiete: Soziologie

Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Werner Schneider

Signatur: E	Workload 480 h	Credits 16 LP	Studien-semester 4.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 3 Semester
--------------------	--------------------------	-------------------------	---------------------------------------	--	----------------------------

1	Lehrveranstaltungen Das SOZ-TM 7 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 390 h
----------	--	--	-----------------------------------

2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziel des Themenmoduls ist eine kultursoziologisch orientierte, empirisch fundierte und 'praxisbezogene' – d.h. an den in modernen Gesellschaften vorfindbaren konkreten Handlungsmustern und Handlungsproblemen ausgerichtete – Vermittlung von Erkenntnissen über institutionell-kulturellen Wandel und damit einhergehenden Veränderungen in den Lebenswelten und Alltagsbezügen der Menschen. Zentrale Aspekte sind hierbei u.a. Fragen nach den jeweiligen Vergesellschaftungsprozessen, nach sozialer Differenzierung / Entdifferenzierung sowie nach Integration / Desintegration. Hierzu soll zunächst ein Kernkurs einen Überblick zum Zusammenhang von Lebenswelten, Lebensformen und Lebensphasen, in modernen Gesellschaften geben. Entlang der exemplarisch genannten Themenfelder zielt das TM auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen, vor allem auch empirischen Arbeitens.
----------	---

3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Entwicklungstendenzen moderner Lebenswelten – insbes. im Zeit-/Raum-Bezug (z.B. Kontinuität und Wandel von privaten Lebensformen) • (Populär-)Kultur und (neue) Medien, Freizeit, Konsum (z.B. mediale Kommunikation, sozialwissenschaftliche Film- und Fernsehanalyse) • Lebensalter, Lebenslauf und Biographie • Sozialisation und Generationenverhältnis (insbes. Kindheit, Jugend)
----------	---

4	Lehrformen Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.
----------	---

5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.
----------	---

6	Prüfungsformen
----------	-----------------------

	<p>Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.</p>		
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.</p>		
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>BA Sozialwissenschaften</p>		
9	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.</p>		
Nr.		SWS	LP
1.	S: Reforming the Body (Viehöfer)	2	6
2.	S: Lebensformen – Lebensalter/-phasen – Lebenswelten und gesellschaftlicher Wandel (Schneider)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Reforming the Body: “Körperpolitiken” und ihre Effekte in modernen Gesellschaften
Zuordnung Modul	BA TM 4, Soz TM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar „Re-forming the body“ ist im Bereich der Soziologie des Körpers zu verorten und befasst sich mit unterschiedlichen Formen der Disziplinierung, Gestaltung und Neugestaltung des menschlichen Körpers (z.B. Tattoos, ästhetische Chirurgie, Doping im Breiten und Leistungssport, Neuro-Enhancement, Anti-Aging). Man könnte in diesem Zusammenhang auch von „Körperpolitiken“ sprechen, so etwa bezogen auf gesellschaftspolitische Kampagnen gegen Übergewicht und Adipositas oder den angeblichen „Schönheitswahn“. Aber auch in den Bereichen der genetischen Diagnostik (etwa im Fall Brustkrebs), pränatalen Diagnostik und der Prä-Implantations Diagnostik lassen sich Formen der Körper- und Biopolitik identifizieren. Das Seminar möchte sich mit den kulturellen Bedeutungen und den sozialen Effekten von Körperpolitiken befassen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Das Seminar setzt sich drei Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein erstes Ziel besteht in der Vertiefung der Kenntnisse ausgewählter Perspektiven der Soziologie des Körpers. Historische, handlungs-, struktur- und praxistheoretische Ansätze sollen auf ihre Vor- und Nachteile sowie auf ihre Vereinbarkeit/Unvereinbarkeiten hin betrachtet werden. • Das Hauptziel soll jedoch zweitens, in historischer Perspektive, den sich verändernde gesellschaftliche Umgang mit dem Körper und die Gestaltung des Körpers und dessen Effekte zum Gegenstand haben. Zum Beispiel lässt sich bereits die von Max Weber beschriebene protestantische Ethik auch als eine methodische Anleitung zum asketischen Umgang mit dem (individuellen) Körper lesen (daher „Re-forming the body!“). Die protestantische Rationalisierung der Lebensführung brach mit den bis dahin vorherrschenden (religiösen) Dogmen und Vorstellungen bzgl. des Umgangs mit dem Körper. Die moderne Medizin setzt in gewissem Sinne die Rationalisierung des Körpers fort und radikalisiert diese in Zusammenarbeit mit Staat und Verwaltung (medizinische Polizei). Wie Foucault gezeigt hat, hat die Entstehung moderner Nationalstaaten das systematische Interesse an der Regierung und Disziplinierung individueller Körper einerseits und des Kollektivkörpers „Bevölkerung“ andererseits geweckt. So ist die Hygienepolitik des 19. und 	

	<p>frühen 20. Jahrhunderts ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Medizin im Schatten des Staates an der Disziplinierung der (individuellen) Körper mitwirkte. Aktuelle Medikalierungsschübe zeigen indessen, dass die Reformierung des Körpers keineswegs zu einem Ende gekommen ist. Vielmehr gibt es aktuell Tendenzen, die auf systematische Versuche einer Optimierung der menschlichen Naturbasis hinauslaufen. Einige sprechen bereits davon, dass wir uns auf dem Wege von einer Leistungsgesellschaft in eine Leistungssteigerungsgesellschaft befinden (Coenen). Dabei setzen die Praktiken der Medikalierung der individuellen Körper zunehmend auch am gesunden Körper an. Systematisches Doping im Leistungs- und Breitensport sind dafür nur ein Beispiel. Der Boom der ästhetisch plastischen Chirurgie zeigt, dass der Markt der Gesundheitsgüter und der entsprechenden Ratgeber immer weiter gehende Ansprüche an die Individuen stellt, die „gutes Aussehen“ gleichsam als Pflicht erscheinen lassen. Ähnliches vollzieht sich im Feld des Anti-Aging, das entweder auf eine gentechnische Überwindung der biologischen Grenzen des Alterns zielt oder aber auf eine medizinisch angeleitete methodische Lebensführung, die dem Individuum die medizinische Gebote „guten“ Alterns auferlegt (good aging). Neuro-Enhancement hingegen scheint auf eine Steigerung kognitiver Leistungskapazitäten zu zielen. Die prädiktive Diagnostik sorgt hingegen nicht nur für die Entstehung eines neuen Typus, den gesunden Kranken, sie schafft möglicherweise auch neue soziale Ungleichheiten, durch Rekurs auf (angebliche) genetische Defekte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Hinblick auf das dritte Lernziel werden forschungspraktische Fragen anhand von Fallbeispielen aufgegriffen: z.B. Schönheitschirurgie, Anti-Aging, Depression/Burnout, prädiktive Diagnostik und ADHS. Zum einen soll gezeigt werden, welche „Daten“ zum Thema Körper wie erhoben bzw. erzeugt werden können, zum anderen soll die Frage beantwortet werden, wie man unterschiedliche Datenkorpora interpretieren und zum Sprechen bringen kann. Schließlich soll gezeigt werden, wie sich die Forschungsergebnisse zusammenfassen und zu einer theoretischen Perspektive verdichten lassen. 	
Arbeitsaufwand (h)	180	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat/Schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Dienstag:	08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 08.04.2014)
Anzahl der LP	Neue PO ab 2012 12 LP für Modul-Gesamtprüfung; alte PO 2009 6 LP für Referat und Hausarbeit/mündliche Prüfung (20 min)	
Lehrende/r	Prof. Dr. Willy Viehöver	

<p>Empfohlene Literatur</p>	<p>Turner, Brian S. (2008): <i>Body & Society. Explorations in Social Theory</i> (Published in association with <i>Theory, Culture & Society</i>) Third Edition. London: Sage Publications</p> <p>Mellor, Philip A./Shilling, Chris (1997). <i>Re-forming the body: Religion, Community and Modernity</i>. London: Sage Publications.</p> <p>Gugutzer, Robert (2004): <i>Soziologie des Körpers</i>. Bielefeld: transcript Verlag.</p> <p>Gugutzer, Robert (2006): <i>Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung</i>. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). <i>Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports</i>. Bielefeld: transcript, S. 9-53.</p> <p>Schroer, Markus (Hrsg.), <i>Soziologie des Körpers</i>, Frankfurt am .Main: Suhrkamp, S. 7-47.</p> <p>Peter Wehling/Willy Viehöver/Reiner Keller/Christoph Lau (2007). <i>Zwischen Biologisierung des Sozialen und neuer Biosozialität: Dynamiken der biopolitischen Grenzüberschreitung</i>. In: <i>Berliner Journal für Soziologie</i> Heft 4, 2007, S.547-570.</p>
------------------------------------	--

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	0404020004	SOZ TM 7 / TM 4: Lebensformen – Lebensalter/-phasen – Lebenswelten und gesellschaftlicher Wandel
Zuordnung Modul	SOZ TM 7 (Studienbeginn ab 2009/10): Kultur, Lebenswelt und sozialer Wandel TM 4 (Studienbeginn ab 2012/13): Kultur, Alltag und politische Praxis	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar diskutiert die historische Entwicklung von Lebensformen und Lebensalter/-phasen sowie den mit politischen und gesellschaftlichen Veränderungen einhergehenden Wandel in den privaten Lebenswelten der Menschen.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Veranstaltung soll grundlegende und vertiefende Kenntnisse in der Soziologie privater Lebensformen und Lebensphasen, in der Familien-, Paar- und Lebensalter-Soziologie vermitteln und dabei das Verständnis für soziale und kulturelle Entwicklungsdynamiken fortgeschritten moderner Gesellschaften schärfen.	
Arbeitsaufwand	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	SOZ TM 7 Modulteilprüfung: mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit TM 4 Modulprüfung: mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit	
Anzahl der LP	SOZ TM 7: 6 LP TM 4: 6 LP	
Anmeldeformalitäten	Anmeldung über Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Werner Schneider	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Do, 11:45 – 13:15 Uhr
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

**Fachbezogenes Themenmodul Gesellschaft, Politik und Kommunikation KW-TM 8:
Kommunikation und Gesellschaft**

Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Kommunikationswissenschaft

Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Werner Schneider

Signatur: E	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	480 h	16 LP	4.-6. Sem.	Jedes Semester	3 Semester

1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium
	Das KW-TM 8 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.	6 SWS / 90 h	390 h

2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen
	Gesellschaftliche Wirklichkeit wird in der Moderne zunehmend von öffentlicher, maßgeblich über Massenmedien vermittelter Kommunikation mitbestimmt. Für die Soziologie ergeben sich daraus spezifische begrifflich-theoretische Anforderungen (z. B. Kennzeichnung öffentlicher Kommunikation als gesellschaftliche Praxis, soziologische Bestimmung von Medien u. a.) sowie mannigfache empirische Analyseschwerpunkte, die zwischen spezialsoziologischen Perspektiven und Allgemeiner Soziologie gelagert sind und aufgrund des rapiden Wandels gerade in diesem Bereich eine kontinuierliche Überprüfung des jeweils vorhandenen theoretisch-begrifflichen Instrumentariums erfordern. Ziel des Moduls ist daher die Verknüpfung einer theoretisch-reflektierten und einer methodisch-anwendungsorientierten Perspektive auf die vielfältigen Probleme der gesellschaftlichen Kommunikation sowohl mit Blick auf die Realität der Massenmedien als auch hinsichtlich der Mittlerrolle des Medienkonzepts in soziologischer Theorie und spezialsoziologischer Praxis.

3	Inhalte
	<ul style="list-style-type: none"> • Soziologische Theorien der Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit • Medien und Kommunikation im Kontext von Spezialsoziologien • Soziologische Medienanalysen

4	Lehrformen
	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.

5	Teilnahmevoraussetzungen
	Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den Seminaren.

6	Prüfungsformen

	<p>Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.</p>		
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.</p>		
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>BA Sozialwissenschaften</p>		
9	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.</p>		
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Kommunikation und Kooperation. Medien in Medizin und Gesellschaft. (Schubert)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Kommunikation und Kooperation. Medien in Medizin und Gesellschaft.
Zuordnung Modul	KW-TM 8	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Seit Parsons gelten die symbolisch generalisierten Tauschmedien wie Geld und Macht als zentrale Instanzen gesellschaftlicher Kommunikation und Integration. Diese Idee wurde auch von Luhmann und Habermas teils kritisiert, teils übernommen. Im Seminar soll nun diskutiert werden, ob und inwieweit diese Bestimmung noch Geltung hat. Als Kontrastfolie hierzu werden Texte aus der Wissenschafts- und Technikforschung herangezogen, die mit anderen medialen Konzepten, etwa immutable mobiles (Latour), standardized packages (Fujimura) oder boundary objects (Star/Griesemer) operieren. An Beispielen wissenschaftlicher und medizinischer Kooperation und Kommunikation werden diese Konzepte erläutert und kritisch mit den Thesen gesellschaftlich generalisierter Medien diskutiert.	
Lernziele/Lernergebnis	... (optional)	
Arbeitsaufwand (h)	180h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	6	
Lehrende/r	Dr. Cornelius Schubert	
Empfohlene Literatur	<p>Fujimura, Joan H. (1988): The molecular biological bandwagon in cancer research. Where social worlds meet. In: Social Problems, 35 (3): 261-283.</p> <p>Künzler, Jan (1986): Talcott Parsons' Theorie der symbolisch generalisierten Medien in ihrem Verhältnis zu Sprache und Kommunikation. In: Zeitschrift für Soziologie, 15 (6): 422-437.</p> <p>Latour, Bruno (1986): Visualization and cognition. Thinking with eyes and hands. In: Kuklick, Henrika; Long, Elizabeth (Hg.): Knowledge and society. Studies in the sociology of cultural past and present. New York, Jai Press inc.: 1-40.</p> <p>Parsons, Talcott (1963): On the concept of influence. In: Public Opinion Quarterly, 27 (1): 37-62.</p>	

**Fachbezogenes Themenmodul Gesellschaft, Politik und Kommunikation KW-TM 9:
Kommunikation und Politik**

Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft

Modulbeauftragte/r : Prof. Dr. Marcus Llanque

Signatur: E	Workload 480 h	Credits 16 LP	Studien- semester 4.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 3 Semester
--------------------	--------------------------	-------------------------	--	--	----------------------------

1	Lehrveranstaltungen Das KW-TM 9 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 390 h
----------	---	--	-----------------------------------

2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden Theorien und empirische Anwendungsfelder politischer Kommunikation kennen- und reflektieren lernen. Entsprechend der Vielfalt an Schwerpunkten der Kommunikationsforschung ist eine thematische Bandbreite zu berücksichtigen: Zu fokussieren ist dann etwa die Bedeutung politischer Öffentlichkeit aus demokratietheoretischer Sicht und Auswirkungen einer zunehmenden Medialisierung von Politik oder mögliche Einflüsse medienvermittelter Deutungsofferten und -muster auf politische Entscheidungsprozesse. Als konkrete Felder geraten beispielsweise politische Kampagnen im Zusammenhang mit Wahlkämpfen oder Protestbewegungen in den Blick, die auf öffentliche Sensibilisierung oder Mobilisierung zielen bzw. Legitimität für bestimmte Akteure, Themen und Problemdeutungen generieren. Anvisiert ist die theoretisch und empirisch fundierte Analyse des komplexen Zusammenspiels und Wandels unterschiedlicher Akteurskonstellationen, Inszenierungspraxen und Wirkungspotentiale in der politischen Kommunikation.		
----------	---	--	--

3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Deliberative Öffentlichkeit • Politische Kampagnen, „Politainment“ • Medialisierung von Politik, Mediendemokratie • Massenmediale Konstruktionen des Politischen
----------	--

4	Lehrformen Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von (Pro-)Seminaren abgehalten.
----------	---

5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss zweier von drei Basismodulen Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung der Teilnahme an den
----------	--

	Seminaren.		
6	Prüfungsformen Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus dem Proseminar und den beiden Seminaren bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung.		
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.		
8	Verwendung des Moduls BA Sozialwissenschaften		
9	Sonstige Informationen Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit Hausarbeit bzw. mit mündlicher Prüfung abschließen.		
Nr.	Siehe Digicampus	SWS	LP
1.	S: Gesellschaft und Kommunikation (Detemple)	2	6

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Gesellschaft und Kommunikation
Zuordnung Modul	TM 6/ KW-TM9	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Ohne Zweifel ist die Bedeutung medialer Kommunikation für Politik gestiegen. Dies betrifft alle Bereiche kollektiv bindender Entscheidungsfindung und führt zu einer Medialisierung (Schulz 2002) der Politik, deren Auswirkungen die Grundpfeiler liberaldemokratische Systeme berühren und eine Debatte über die Neuausrichtung normativer Gewichtungen in Gesellschaften notwendig machen.</p> <p>In dieser - sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierten - Lehrveranstaltung werden Fragestellungen der Beziehung zwischen Medien und Politik in Gegenwartsdemokratien auf der Grundlage einschlägiger Texte erörtert. Aufbauend auf die Inhalte der Veranstaltung aus dem letzten Semester, in dem neben einer einführenden Betrachtung der historischen Entwicklung von Begriffen und Modellen der politischen Kommunikation und ein systematischer Überblick zu den unterschiedlichen Forschungszugängen und den zugehörigen theoretischen und analytischen Konzepten erfolgte, wird das breite Themenspektrum nun hinsichtlich der vielfältigen Zusammenhänge von Politik, Medien und Öffentlichkeit spezifiziert.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Seminars ist es, aufbauend auf die Seminarinhalte des ersten Teils, das Spannungsfeld von Politik und Kommunikation in seiner Komplexität und Dynamik systematisch zu erhellen und das Handwerkszeug der Analyse zur Verfügung zu stellen.	
Arbeitsaufwand (h)	180h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung (mündliche oder schriftliche Prüfung)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Digicampus	Digicampus
Anzahl der LP	PO 2012: 6LP (Modul: 12) PO 2009: 6LP	
Lehrende/r	Dipl. Pol. Jessica Detemple	
Empfohlene Literatur	<p>BUSSEMER, THYMIAN (2008): Propaganda, Konzepte und Theorien, 2 Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>DONGES, PATRIK (2009): Politische Kampagnen, in: Röttger, Ulrike (Hrsg.): PR-Kampagnen, über die Inszenierung von Öffentlichkeit, 4 Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 135- 148.</p> <p>HACHMEISTER, LUTZ (2008): Grundlagen der Medienpolitik, Bonn: BpB.</p> <p>HOFMAN, WILHELM (1999) Die Sichtbarkeit der Macht, Baden-</p>	

	Baden: Nomos Verlag. JARREN, OTTFRIED/DONGES, PATRICK (2011): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag. KAMPS, KLAUS (2007): Politisches Kommunikationsmanagement, Wiesbaden: VS Verlag.
--	---

Praxismodul PM 2					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Frauke Höntzsch, MA / Sasa Bosancic MA					
Signatur B	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	3.- 6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Das PM 2 umfasst ein mindestens zweimonatiges Berufsfeldpraktikum und eine korrespondierende Übung. Das Veranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden.		2 SWS / 30 h	30 h 2 Monate / 300 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Das Berufspraktikum ermöglicht den Studierenden, berufsfeldbezogene Erfahrungen zu sammeln und Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums erfolgt durch die Teilnahme an der praktikumsbegleitenden Übung, die die Reflexion über Einsatzmöglichkeiten sozialwissenschaftlicher Kompetenzen zum Gegenstand hat.				
3	Inhalte				
	Im Berufsfeldpraktikum werden berufsfeldspezifische Tätigkeiten besprochen.				
4	Lehrformen				
	Die Lehrveranstaltung in diesem Modul wird in Form einer praxisbegleitenden Übung zum Berufspraktikum abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	keine				
6	Prüfungsformen				
	Prüfungsformen in diesem Modul können Praktikumsberichte oder mündliche Präsentationen sein. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus Übung/Praktikum ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen als „bestanden“ bewertet worden sind.				
8	Verwendung des Moduls				
	BA Sozialwissenschaften				
9	Sonstige Informationen				
	Eine Aufsplittung des mindestens zweimonatigen Praktikums ist möglich. Auf Antrag				

	kann das Praktikum durch eine abgeschlossene Berufsausbildung/Volontariat ersetzt werden. Es wird empfohlen, die zusätzlichen praktikumsbezogenen Beratungsangebote (Orientierungsveranstaltungen) frühzeitig zu nutzen.
--	--

Modul BA-Abschlussmodul					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte/r : Betreuer der BA-Arbeit					
Signatur: F	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	540 h	18 LP	6. Sem.	Jedes Semester	3 Monate
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	Im BA-Abschlussmodul ist der Besuch des BA-Kolloquiums obligatorisch.		2 SWS / 30 h	510 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Das BA-Kolloquium dient der Präsentation und Begleitung der Arbeitsvorhaben, die im Rahmen der BA-Arbeiten bearbeitet werden. In der BA-Arbeit wird die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Formulierung und Bearbeitung einer aus dem Kontext der Themenmodule auszuwählenden sozialwissenschaftlichen Frage bzw. Themenstellung nachgewiesen. Die Annahmen, Argumentationsschritte und Thesen der abgeschlossenen BA-Arbeit werden in einer mündlichen Prüfung verteidigt.				
3	Inhalte				
	Dient der Reflektion der BA-Arbeit.				
4	Lehrformen				
	Das Modul besteht aus einem BA-Kolloquium (2 LP), der BA-Arbeit (12 LP) und der Verteidigung der BA-Arbeit (4 LP).				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Voraussetzung für die Zulassung zum BA-Abschlussmodul ist das Bestehen der 3 Basismodule, des Methodenmoduls 1, der 2 Praxismodule und aller drei Proseminare der ausgewählten Themenmodule.				
6	Prüfungsformen				
	Das arithmetische Mittel der benoteten Bachelorarbeit und der Bachelor-Verteidigung bildet entsprechend des durch die Leistungspunkte vorgegebenen Gewichts die Note der Modulprüfung. Der ‚bestandene‘ Beteiligungsnachweis aus dem verbleibenden Seminar ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.				
8	Verwendung des Moduls				
	BA Sozialwissenschaften				
9	Sonstige Informationen				
	Die Ausgabe des Themas der BA-Arbeit kann frühestens ab dem 4. Fachsemester erfolgen.				

Lehrveranstaltungstitel	Nr. 04 04 02 0004	Titel: BA-Kolloquium: Übung zur BA-Arbeit
Zuordnung Modul	Modulgruppe F Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung richtet sich an Studierende des BA-Studiengangs Sozialwissenschaften, die ihre BA-Arbeit schreiben oder planen. Im Zentrum steht die gemeinsame Diskussion von Erkenntnisinteresse und Themenfindung bzw. Themeneingrenzung sowie praktischen Problemen bei der Ausarbeitung – bei 'theoretischen' Arbeiten z.B. Fragen des Gliederungsaufbaus und Argumentationsrahmens (theoretische Kontextuierung, roter Faden), bei empirischen Arbeiten darüber hinaus insbesondere der Zusammenhang von Forschungsgegenstand und angemessenem Projektdesign, Feldzugang, Strategien der Datenerhebung und -auswertung.	
Lernziele/Lernergebnis	Präsentation und Diskussion der BA-Arbeit.	
Arbeitsaufwand (h)	60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahme und Präsentation der Arbeit	
Anmeldeformalitäten	s. Digicampus	
Raum/Uhrzeit	s. Digicampus	s. Digicampus
Anzahl der LP	2	
Lehrende/r	Ludwig Gasteiger/Stephanie Stadelbacher	
Empfohlene Literatur	s. Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel	BA-Kolloquium	
Zuordnung Modul	BA-Abschlussmodul	
Lehrform	Seminar / Übung / Kolloquium	
LV Inhalt	<p>Diese Veranstaltung dient vornehmlich der Diskussion von Forschungsdesigns sowie der Präsentation und Besprechung von Exposees geplanter Abschlussarbeiten. Dabei geht es um die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Ausarbeitung und Formulierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung sowie der Erarbeitung eines plausiblen Wegs zu ihrer Beantwortung im Rahmen der Erstellung eines Exposees.</p> <p>Die Veranstaltung findet teilweise kombiniert mit dem Forschungskolloquium des Lehrstuhls statt, das auch verschiedene Methodenworkshops beinhaltet.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die Herausforderungen zur Konzeption sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte (BA-Arbeiten); • sie sind in der Lage, in einem Exposee das eigene sozialwissenschaftliche Arbeitsvorhaben nachvollziehbar darzustellen und verständlich zu präsentieren; • sie können Exposees solcher Arbeitsvorhaben oder Projekte konstruktiv kommentieren und sich aktiv an entsprechenden wissenschaftlichen Diskursen beteiligen. 	
Arbeitsaufwand	60 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Der bestandene Beteiligungsnachweis am "BA-Kolloquium" setzt die regelmäßige intensive Lektüre der zur Diskussion gestellten Papiere und Exposees und die aktive Mitwirkung an der Diskussion sowie die eigene Präsentation eines Exposees voraus.	
Anmeldeformalitäten	Bei Interesse an der Teilnahme am BA-Kolloquium (Einstieg jederzeit möglich!) und der Betreuung einer BA-Arbeit durch Prof. Weller, besuchen Sie bitte seine Sprechstunde, Anmeldung an der Bürotür.	
Anzahl der LP	2	
Lehrende/n	Prof. Dr. Christoph Weller	
Raum/Uhrzeit	Raum: wird noch bekanntgegeben	Uhrzeit: Mo., 17:30 – 19:00 Uhr
Empfohlene Literatur	<p>Forum „Internationale Beziehungen und Methoden“, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 18 (2011): 2, 91-151.</p> <p>George, Alexander L./Bennett, Andrew: Case Studies and</p>	

	<p>Theory Development in the Social Sciences, London 2004.</p> <p>Gschwend, Thomas / Schimmelfennig, Frank: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Ein Dialog zwischen Theorie und Daten, in: dies. (Hrsg.): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme – Strategien – Anwendungen, Frankfurt a.M. 2007, 13-35.</p> <p>Herborth, Benjamin: Rekonstruktive Forschungslogik, in: Masala, Carlo/Sauer, Frank/Wilhelm, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Internationalen Politik, Wiesbaden 2010, 265- 284.</p> <p>Kleemann, Frank/Krähnke, Uwe/Matuschek, Ingo: Interpretative Sozialforschung. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden 2009.</p> <p>Mayntz, Renate: Sozialwissenschaftliches Erklären. Probleme der Theoriebildung und Methodologie, Frankfurt a.M. 2009.</p> <p>Simonis, Georg/Elbe, Helmut: Theoretische und methodische Perspektiven einer Fragestellung, in: dies.: Studium und Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, Wiesbaden 2003, 99-139.</p> <p>Weller, Christoph: „Anleitung für die Erstellung eines Exposees“ (siehe Lehrstuhl-Homepage, Menü „Lehre und Studium“ / „Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten“</p>
--	--

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Examens- und Forschungskolloquium
Zuordnung Modul	BA Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Das Kolloquium dient der Vorstellung laufender Abschluss- und Forschungsarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	Reflektion der BA-Arbeit	
Arbeitsaufwand	60	
Anzahl der LP	2	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Siehe Digicampus	
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/n	Prof. Dr. Peter A. Kraus	
Raum/Uhrzeit	D 2118a, Di 17:30-19:00	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Koll / Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	<p>Den Kern der Veranstaltung macht die gemeinsame Diskussion der von den TeilnehmerInnen zu ihren BA-Abschlussarbeiten erstellten Exposés aus (vgl. hierzu den Leitfaden zur Erstellung eines Exposés einer Abschlussarbeit auf der Homepage des Lehrstuhls). Dabei wird die Präzision und Realisierbarkeit der Fragestellung genauso überprüft, wie im Fall empirischer Untersuchungen deren methodologische Rahmung und methodische Umsetzung hinterfragt.</p> <p>Daneben beschäftigen wir uns mit den Fragen, was i) möglicherweise einen guten Sprachstil ausmacht, ii) wie sich sozialwissenschaftliches Arbeiten erkenntnistheoretisch fundieren lässt, iii) welchen Gütekriterien empirische Sozialforschung genügen möchte, iv) mit methodologischen Fragen und methodischen Vorgehensweisen und v) mit Texten und Themen, die seitens der KolloquiumsteilnehmerInnen zur Diskussion gestellt oder zur Lektüre vorgeschlagen werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Veranstaltung zielt darauf ab, die sich im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer Abschlussarbeit einstellenden Unsicherheiten der AutorInnen soweit wie möglich aufzulösen und gemeinsam einen möglichst klar reflektierten und praktikablen roten Faden der weiteren Vorgehensweise zu erarbeiten.	
Arbeitsaufwand (h)	60 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahme	
Anmeldeformalitäten	Digicampus; Der Besuch dieser Veranstaltung erfolgt auf Einladung an die Studierenden, deren BA-Arbeiten am Lehrstuhl für Politikwissenschaft / Friedens- und Konfliktforschung betreut werden; Absprache erfolgt in der Sprechstunde spätestens im April 2013!	
Raum/Uhrzeit	2118	Di., 17.30-19.00 Uhr
Anzahl der LP	2 ECTS	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
vorläufige Literatur	<p>Hellmann, Gunther et al. 2006: Das Exposé einer Magister-, Diplom- oder Doktorarbeit, http://www.soz.uni-frankfurt.de/hellmann/mat/WA-Expose.pdf</p> <p>King, Gary 2005: Publication, Publication, PSONline www.apsanet.org, http://gking.harvard.edu/files/paperspub.pdf</p> <p>Nölke, Andreas 2008: Hinweise zum Forschungsdesign, http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf</p> <p>Przeworski, Adam/Salomon, Frank: "Some Candid Suggestions for Applicants to Social Science Research Council Competitions",</p>	

	<p>http://fellowships.ssrc.org/art_of_writing_proposals/</p> <p>Schwarzer, Gudrun 2001: Forschungsanträge verfassen. Ein praktischer Ratgeber für Sozialwissenschaftler/-innen, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 8:1, 141-156, http://www.nomos.de/pin_rl/include_zeitschrift/zib/zib0101_schwarzer.pdf</p> <p>Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods for Students of Political Science, Ithaca und London: Cornell University Press.</p>
--	---

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	BA-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA-Koll / Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Diese Veranstaltung dient vornehmlich der Präsentation und Besprechung von Exposees geplanter Abschlussarbeiten. Dabei geht es um die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Ausarbeitung und Formulierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung sowie der Erarbeitung eines plausiblen Wegs zu ihrer Beantwortung.	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verstehen die Herausforderungen zur Konzeption sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte; - sie sind in der Lage, in einem Exposee das eigene sozialwissenschaftliche Arbeitsvorhaben nachvollziehbar darzustellen und verständlich zu präsentieren; - sie können Exposees solcher Arbeitsvorhaben oder Projekte konstruktiv kommentieren und sich aktiv an entsprechenden wissenschaftlichen Diskursen beteiligen. 	
Arbeitsaufwand (h)	60 Stunden	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Der bestandene Beteiligungsnachweis am „BA-Kolloquium/Übung zur BA-Arbeit“ setzt die regelmäßige intensive Lektüre der zur Diskussion gestellten Papiere und Exposees und die aktive Mitwirkung an der Diskussion sowie die eigene Präsentation eines Exposees voraus.	
Anmeldeformalitäten	Digicampus: Digicampus; Der Besuch dieser Veranstaltung erfolgt auf Einladung an die Studierenden, deren BA-Arbeiten am Lehrstuhl für Politikwissenschaft / Friedens- und Konfliktforschung betreut werden.	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	siehe digicampus
Anzahl der LP	2	
Lehrende/r	Dr. Andreas Bock	
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr. 04 04 02 0003	Titel: BA-Kolloquium: Übung zur BA-Arbeit
Zuordnung Modul	Modulgruppe F Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Präsentation des eigenen BA-Projekts	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Arbeitsaufwand (h)	60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Beteiligungsnachweis	
Anmeldeformalitäten	Veranstaltung: Digicampus; Prüfung: Studis	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	2	
Lehrende/r	PD Dr. Carola Schmid	
Empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel B.A.-Kolloquium
Zuordnung Modul	BA Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	<p>Die regelmäßig als Blockveranstaltung durchgeführte Übung möchte Studierenden des BA-Studiengangs Sozialwissenschaften bzw. Magister-Hauptfachstudierenden der Soziologie die Gelegenheit bieten, aufkommende Fragen im Rahmen der Planung und Realisierung ihrer Abschlussarbeit miteinander zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen die jeweils von den Teilnehmenden aufgebrachten Fragen und Probleme, die sich ihnen ganz konkret in der Bewältigung des Projekt Abschlussarbeit stellen. Wie mache ich aus dem mich interessierenden Thema eine bearbeitbare Fragestellung? Wie könnte eine sinnvolle Gliederung meiner Arbeit aussehen? Was sind ertragreiche theoretische Anschlussmöglichkeiten? Wie realisiere ich eine angemessene empirische Umsetzung meiner Fragestellung? Welchen Auswertungsansatz kann ich für die von mir zu erhebenden Daten heranziehen? Wie stelle ich meine Ergebnisse dar? Dabei basiert der Ertrag der Veranstaltung ganz wesentlich auf der Bereitschaft aller Teilnehmenden, sich mit ihrer Überlegungen und Ideen in die Diskussionen einzubringen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Das zentrale Ziel der Übung besteht darin, den Teilnehmenden über gemeinsame Diskussionen konkrete Hilfestellungen bei der Anfertigung ihrer Abschlussarbeit zu geben.	
Arbeitsaufwand	60 h	
Anzahl der LP	2	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Regelmäßige Präsentation der Arbeitsschritte in der Anfertigung der BA-Abschlussarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Anna Brake	
Raum/Uhrzeit	Freitag, 09-13 Uhr zweiwöchentlich	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel	Nr. ...	Titel: Übung zur BA-Arbeit (Lst. Keller)
Zuordnung Modul	Abschlussmodul	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	In der Übung werden studentische Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert - sowohl in methodischer wie auch in theoretischer Hinsicht. Dabei werden die Arbeiten unabhängig davon besprochen, in welcher Phase sie sich gerade befinden: ob in der Konzeptionalisierungsphase, der Recherchephase, der Schreibphase oder kurz vor der Fertigstellung. In der Übung sollen Ideen vorgestellt und weiterentwickelt sowie bereits vorliegende Zwischenergebnisse diskutiert werden. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs und eine gewisse 'Absicherung' mit Blick auf inhaltliche wie formale Gesichtspunkte der Abschlussarbeit.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel der Übung ist es, eine kontinuierliche Betreuung der Arbeit über die einmalige Präsentation hinaus anzubieten.	
Arbeitsaufwand (h)	60	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Raum 3066	Montag, 15 Uhr 45
Anzahl der LP	2	
Lehrende/r	Sasa Bosancic, Cornelius Schubert	
Empfohlene Literatur	-	